Das internationale

Oktober 1957
118/X. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH [illegible]
IM ABONNEMENT [illegible]
(12 NUMMERN [illegible]
INKL. PORTOZUSTELLUNG)

AUS DEM INHALT:

Zum ersten Gastspiel von HARRY JAMES und seinem Orchester in Deutschland und Österreich:
Ein Trompetergericht

Neue Schallplatten aus USA

Bezaubernder Film: ARIANE

Podium-Kundendienst

Neue Schallplatten

Calypso-König und Schallplattenmillionär
(auf RCA-Platten)

Harry Belafonte

spielt eine Hauptrolle in dem MGM-Film

„Heiße Erde"

Seine Partner sind James Mason, Dorothy Dandridge, Joan Collins, Joan Fontaine und Michael Rennie

Foto: Metro Goldwyn Mayer

Jede Veranstaltung ein voller Erfolg mit dem

1. Tanzorchester

Erich Benedini

perm. Adresse:
Wien IV,
Graf Starhembergg.
38/3/19

Erfolgreiches Gastspiel im

‚SERVUS'

Wien VI, Mariahilferstraße

Bert Müller (p)

Rudi Reinl (sax, cl, voc)

Ossi Enzfelder (dr)

KPLM. ANTHONY RICHARDS (viol, voc)

Otto Topler (b)

Zum 1. Gastspiel **HARRY JAMES** *in Deutschland und Österreich*

TROMPETERGERICHT

Ein Raunen geht durch den düsteren Raum, in dem es nach verfaulten Feigen riecht, als die stattliche Erscheinung des Angeklagten den Mittelgang der vollbesetzten Zuhörerreihen durchschreitet und vor dem Richtertisch stehen bleibt. Wie der Richter haben die Geschworenen dunkle Masken vor dem Gesicht und geben damit der Verhandlung etwas Unheimliches, den Schein des Gewichtigen.

Die morschen Türen fallen knarrend ins Schloß, das heisere Bellen eines Hundes schwingt sich durch die zwar geschlossenen aber glaslosen Fenster, die unverhüllt das Dunkel der sternenlosen Nacht erkennen lassen. Ein eisiger Luftzug legt sich über die unheimliche Versammlung, als der Richter den aufrecht und ohne Scheu vor ihm stehenden Angeklagten durch die Augenschlitze fixiert, um dann mit scharfer Stimme die nun eintretende Stille zu durchschneiden:

„Sie sind Harry Haag James, geboren am 15. März 1916 in Albany im Staate Georgia der Vereinigten Staaten von Amerika. Ist das richtig?"

„Da Sie die Daten, wie ich sehe, aus Leonard Feathers Encyclopedia of Jazz verlesen haben, dürften keine Zweifel bestehen", antwortet der Mann vor dem Richtertisch sanft lächelnd.

„Behalten Sie Ihre Kommentare für sich", funkelte der Richter zurück, „es wird sich zeigen, ob auch Feather sich schuldig gemacht hat, indem er Ihren Namen in ein Buch setzte, das das Wort Jazz im Titel führt!" Und er schaut links und rechts nach den Geschworenen, die bedächtig und ernst mit ihren Köpfen nicken und dumpf wiederholen: „Schuldig gemacht, gewiß, schuldig gemacht."

Auch in Europa erfolgreich: Harry James

„Sie sind in der Zirkusatmosphäre groß geworden?" fährt der Vermummte mit seinen Fragen fort.

„Gewiß", antwortete der mit dem Namen James, „es war nicht zu vermeiden, da meine Eltern mit einem Zirkus reisten!"

„Und dann lernten Sie Trompete spielen nicht wahr?" will der Richter mit lauerndem Blick wissen.

„Ja, das tat ich wirklich", gibt der also Befragte zurück und das Lächeln schwindet nicht von seinem Gesicht.

„Aha!" frohlockt der Richter und schaut sich wieder im Kreise der Geschworenen um, die ihrerseits mit einem triumphierenden „Aha" quittieren. „Nun, was haben Sie zu ihrer Entschuldigung zu sagen?"

„Oh, nichts! Mein Vater lehrte mich dieses Instrument, was er nicht untrefflich zu spielen verstand!"

„Aber er hat es nicht mißbraucht wie Sie!"

„Oh, habe ich das ...?"

„An uns ist es, Fragen zu stellen!" fällt der Richter ein. „Spielten Sie später nicht mit Ben Pollack und Miff Mole, die dafür bekannt waren, stets Jazzmusiker um sich zu sammeln?"

Oh ja, später allerdings, als ich nicht mehr 9, sondern 19 Jahre alt war."

„Mit 19 Jahren, soso! Zu einer Zeit also, zu der Sie genau wußten, was Sie taten, als Sie sich in die Jazzgruppen hineinschlichen!"

„Hineingeschlichen?" lacht nun der Mann namens James zurück, „man hat mich geholt und gewiß, es gefiel mir nicht schlecht in der Umgebung von Ben, Miff, Chris Griffin, Dave Mathews, Irving Fazola, Glen Miller, Carl Kress und wie die famosen Jungen von damals alle hießen!"

„Und mit diesen Musikern wollten Sie Jazz spielen?"

„Nun ja, so etwas Ähnliches wollten wir schon, aber meine Bewunderung galt Louis Armstrongs Musik – und wer wollte ihn erreichen! Nein, was wir eigentlich wollten, war einfach eine Musik, die uns und unserem Publikum gefiel und das war freilich ein Abglanz dessen, was die farbigen Jazzbands an mitreißendem Jazz vorgemacht hatten!"

„Sie wußten also von vornherein, daß Sie keinen wirklichen Jazz machen konnten und haben sich doch weiterhin unter Jazzmusikern bewegt, haben sich als einer der ihren ansprechen lassen!"

„Was heißt denn wirklicher Jazz? An dem gemessen, was man seit eh und je immer zum Jazz zu zählen beliebt, spielte ich so viel oder so wenig Jazz wie meine Kollegen. Es kommt auch nicht sosehr auf den Begriff an, den man für unsere Musik wählt, sondern darauf, ob wir den Menschen damit wirklich etwas geben. Noch heute pflegt man dem Benny Goodman-Konzert, bei dem die Leute zu tanzen aufhörten und sich begeistert vor dem Podium versammelten, um uns zu hören, besonderes Gewicht beizulegen – nicht zuletzt auch in der Jazzgeschichte. Und doch taten wir nichts anderes, als was uns stets am Herzen lag: Freude zu spenden, die Menschen froh zu machen, sie mitzureißen. Und ihre Begeisterung gab auch uns wieder den Ansporn, mit immer neuem Elan weiter zu musizieren."

1 Jahr Garantie für alle

Austin-*Automobile*

Fragen Sie jemanden der einen Austin fährt!

Ersatzteillager u. Servicestation
Wien XIV,
Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf,** *Wien I, Schubertring 3*

Telephon: 46 31 96, 46 31 98

NEWS

Max Baer, Ex-Schwergewichts-Weltmeister und einstiger Gegner von Max Schmeling, hat sich erneut auf einen Leinwand-Ausflug begeben, und zwar in dem Universal-Film „Once upon a Horse". Im nächsten Jahr will er sich endgültig zur wohlverdienten Ruhe setzen. Wie Schmeling legte Baer genügend Geld zurück und an, so daß er monatlich rund 3000 Dollar verbraten kann.

*

Die McGuire Sisters sind die derzeit populärste Vocalgruppe Amerikas. Sie singen das Themalied des CinemaScope-Films „Kiss them for me", der bei uns unter dem Titel „In jedem Hafen andere Mädchen" erscheint. Cary Grant und Jayne Mansfield spielen die Hauptrollen.

*

„Sie umgehen jetzt das Wort Jazz, Angeklagter", stellt der Richter fest und deutet dabei mit dem Zeigefinger auf die Brust des Trompeters, als wollte er ihn symbolisch aufspießen, „warum haben Sie das damals nicht getan, warum ließen Sie sich als Jazz-Trompeter feiern, sich jahrelang im Down-Beat- und Metronome-Poll zum Sieger erklären?"

„Man scheint es mir zum Vorwurf zu machen, daß dem Publikum mein Spiel gefiel und will es wohl nicht verstehen, daß ich mich darüber freute – gleichgültig, ob man mich als Jazz-Trompeter ansprach oder nicht. Ich befinde mich dabei indessen in guter Gesellschaft und die folgenden Namen werden Ihnen bestimmt etwas sagen: Louis Armstrong und Lionel Hampton, um nur zwei der wichtigsten zu nennen. Auch sie wurden von Ihren Gerichten zu Abtrünnigen erklärt, weil sie sich nicht auf die Bewunderung der Jazzfreunde beschränkten, sondern auch in der Begeisterung des großen Publikums eine Verpflichtung für ihr musikalisches Wirken sahen. Armstrongs Schlager-Versionen und Hamptons Big Band Jump wurden von Ihnen ebenso geächtet wie meine Tanzmusik. Ja, wenn es dabei geblieben wäre! Aber Sie haben ihren Bannstrahl nicht auf die Musik beschränkt, sondern auf die Person gerichtet!"

„Sie scheinen nicht zu wissen", kommt es kalt aus der schwarzen Maske am Richtertisch, „daß die Grenzen des guten Geschmacks leider zu oft überschritten wurden!"

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 118 10. Jahrgang Oktober 1957

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telephon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874, und München 23, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Da hebt der also Angesprochene den Kopf und sagt, indem er zuerst die am Tisch sitzen, um ihn zu richten, und dann die den Saal füllen, um ihn als Gerichteten gehen zu sehen, mit prüfendem Blick mißt: „Wenn Sie den guten Geschmack zur Grundlage Ihrer Anklage machen wollen, meine Herren, dann steht Ihnen ein Urteil nicht zu, solange Sie mit Ihren Handlungen selbst ständig die Grenzen dessen überschreiten, was gemeinhin als zum guten Geschmack gehörig betrachtet wird. Wer also klagt mich an?"

Eine beklemmende Stille legt sich über den Raum. Dann richtet sich die schwarze Maske in der Mitte des Tisches an die Zuhörer: „Nun denn, Ihr habt ihn gehört! So sagt ihm das, wessen Ihr ihn anklagt ins Gesicht!" Da meldet sich einer: „Ich bekenne mich zum Jazz des New Orleans und klage ihn des Verrats an dieser Musik an, die nicht ihresgleichen hat!"

„Was sagst du, Dummkopf?" ruft da ein Zweiter. „Nicht ihresgleichen? Daß ich nicht lache! Du gehörst auch zu den ewig Gestrigen, die unfähig sind, den Wert wirklicher musikalischer Leistungen zu erkennen! Wie kannst du über den hier Angeklagten urteilen! Bist selbst nicht besser! Ich stehe zu den neuen Entwicklungsformen der amerikanischen Westküste, durch die der Jazz zur höchsten Vollendung gefunden hat und mir allein steht es zu, Harry James schwerster Unterlassungen anzuklagen! Er hat nichts getan, um dem Jazz zu diesem künstlerischen Niveau zu verhelfen!"

„Welch albernes Geschwätz!" fällt nun ein Dritte rein. „Hier geht es um Jazz und nicht um die dekadenten Auswüchse einiger kalifornischer Musikkonstrukteure. Das Kriterium des Jazz ist der Swing, den ich als das Größte im Jazz anspreche und um den es hier zu gehen hat. Swing – das ist Teddy Wilson, das ist Benny Goodman! Warum hat sich James von diesen Musikern getrennt? Er hat sie entweder aus persönlichem Ehrgeiz oder aus Unvermögen im Stich gelassen, um sich mit jazzfremder, kommerzieller Musik seine Taschen zu füllen. Er ist zu verurteilen!"

„Wer redet da von Benny Goodman?" entrüstet sich nun ein Vierter.

„Sollen hier Swing-Heinis zu Worte kommen, um jemand zu verurteilen, der auf der selben seichten Ebene musiziert wie dieser Goodman? Was ist denn Jazz? Etwa das unverständliche Gedudel der west coast-Musiker oder das musikalische Analphabetentum der Greise von New Orleans? Oder gar die anspruchslose Tanzmusik der Goodman, Brown und Company, zu der auch jener James gehört? Nein, der Jazz fängt bei Stan Kenton an, dem das gelungen ist, was von Gershwin bis zu Ralph Burns stets vergeblich versucht wurde. Es muß mit den falschen Propheten aufgeräumt und ein Exempel statuiert werden! Mit Harry James klage ich alle an, die nicht Kenton als den Größten im Jazz anerkennen!"

Nun entsteht ein ungeheurer Tumult und es hagelt nur so von gegenseitigen Beleidigungen, die genügen würden, ein ordentliches Gericht auf längere Zeit hinaus zu beschäftigen. Und niemand bemerkt, daß der Platz vor dem Richtertisch leer ist. Der Angeklagte, der mit Buck Clayton, Johnny Hodges, Hershall Evans, Harry Carney, Teddy Wilson, Pete Johnson, Red Norvo, Walter Page, Jo Johnes und vielen anderen Jazzmusikern zusammen gespielt hatte, der von ihnen geschätzt wurde und der sich seine Liebe zum Jazz bewahrte, obwohl er ein Tanzorchester leitet, und der immer wieder Jazzmusikern zu einer Existenz verhilft, ist verschwunden. Er hat das Feld denen überlassen, deren Jazz-Interesse sich hauptsächlich darauf beschränkt, die Musik, die andere machen, nach dem Maßstab des persönlichen Geschmacks zu bekriteln. Sie werden nur aktiv, wenn es um kompromißloses Vertreten des subjektiven Standpunktes auf Grund der Befriedigung persönlichen Ehrgeizes geht. Daher bekämpfen sie auch alles, was von ihren Ansichten abweicht, weil sie es als Angriff gegen ihre Interessen werten. Und während sie sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln um den Stuhl des Richters und damit um die Anerkennung der eigenen Gewichtigkeit streiten ist der, den sie zu verurteilen gedachtet, längst wieder damit beschäftigt, Tausenden von Menschen Freude zu machen. Denen, die just deswegen kamen und die ihm dafür das Ihre gaben.

Neiden die da hadern ihm den Lohn? Den Erfolg?

Werden etwa aus dem düsteren Raum des seltsamen Gerichtes Steine fliegen? Man würde Glas splittern hören – denn mit Ausnahme der Fensteröffnungen, durch die sie schreien, ist das ganze Haus der Vermummten ganz aus Glas.

Und Steine?

Gerade in dem Augenblick, als einer den Arm zum Wurfe hebt, erscheint am Fenster der, den er treffen sollte und lächelt freundlich: „Aber meine Herren! Sie sprachen doch von gutem Geschmack!"

Sprachs, und ging weiter seines Weges.

NEWS

Hans Moser steht seit April ohne Pause vor der Kamera. Die Arbeit macht ihm nach wie vor Spaß. Unlängst sagte er bei einer „Verbeugungs-Tournee" in Kassel: „Mit 76 Jahren beginnt erst die zweite Jugend!"

*

Frank Sinatra dreht zur Zeit in Süd-Frankreich den Film „King go fort"; vorbereitet wird sein nächster Film „Devil may care" nach dem Roman von Garson Kanin. Frankie wird darin „Das Böse" sein, während Audrey Hepburn „Das Gute" darstellen wird.

*

Louis Armstrong wurde von einer Reihe großer amerikanischer Zeitungen verpflichtet, regelmäßig eine Jazzspalte zu schreiben.

*

Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb: Edition Royal - Hans Lang, München 23 Nikolaiplatz 6, Tel. 33 18 74 und München-23, Giselastraße 7/II. T. 361577

PODIUM-Zweigstellen:
Berlin: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Mariendorferstraße 48, Tel.: 72 3751
Berlin: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln I, Postschließfach 88
MÜLHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2
WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser Friedrich Ring 53, Tel.: 49 433
HAMBURG: Harald Göttsche, Hamburg 13, Grindelhof 45, Tel.: 45 61 48
KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biederman, Königshofen/B. Blumenstraße
KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jakob, Bruchstraße 14
Oldenburg (Oldb.): Bobby Harings, Haareneschstraße 85.

neue schallplatten aus u.s.a.

von hedy karp (hollywood)

Zuerst möchte ich einige Capitol-Schallplatten erwähnen, die ich besonders gut und empfehlenswert fand. Das heißt ich persönlich kann sie empfehlen, mit zwei Ausnahmen. Die eine dieser Ausnahmen, genannt „The Classics Ala Dixie" ist Geschmackssache. Sie enthält unter anderen Nummern das Quartett aus „Rigoletto", „Frühingslied" (von Mendelssohn), Lieder aus „Carmen" und „Martha"... und das alles im Dixie-Stil. Das heißt im Stil der „hot jazz". Es gibt so viele Kompositionen, die eigens für Jazz erdacht wurden, daß ich nicht verstehe, warum derartige Melodien herangezogen werden müssen. Tatsache ist: sie müssen nicht. Wenn man aber die Voraussetzung, daß sie und andere, z. B. die Barcarolle aus Hoffmanns Erzählungen" in Jazz-Stücke umgewandelt wurden, annimmt, so muß man zugeben, daß Capitol eine gute Platte herausgebracht hat. Pee Wee Hunt und sein Orchester werden sicherlich ihre Freunde finden und — vom Jazz-Standpunkt aus — mit Recht. Ich finde jedoch nach wie vor, daß Jazz sich an Jazz-Kompositionen halten soll. Das führt mich zu der zweiten Platte, Jonah Jones' „Muted Jazz". Während da einige Nummern, wie „My Blue Haven", das Hauptthema aus dem Film „The Man with the Golden Arm", „Royal Garden Blues" sich nicht gegen Muted Jazz wehren, ja sogar sich gut dafür eignen, ist es meiner Meinung nach nichts anderes als eine Geschmacklosigkeit, wenn man „Mackie Messer" aus der „Dreigroschenoper" im Negerstil und beinahe „umkomponiert" hören muß. Kurt Weil hat da eine einmalige und wunderbar sich dem ganzen Gefüge der „Dreigroschenoper" anpassende Melodie geschrieben, die ganz ohne Herrn Jonah Jones bisher alle Stürme überlebt hat. Und die keinen Jazzmusiker braucht, um gut zu sein. Man kann nur hoffen, daß eine Melodie, die Hitler überlebte, auch Jonah Jones überleben wird. Das gleiche, wenn auch in anderer Form, gilt für die Idee, das wunderbare Lied aus „My Fair Lady" in Muted Jazz zu übertragen. Schade, daß es keinen Weg gibt, solche Geschmacklosigkeiten endlich aus der Welt zu schaffen. Es gibt keine Verbindung zwischen Herrn Jonah Jones und „My Fair Lady". Die folgenden Capitol-Schallplatten fand ich ganz ausgezeichnet, in einigen Fällen enorm charmant, in anderen fast hinreißend und alle sind in ausgezeichnetem Geschmack. „A Fellow needs a Girl" mit Joe Bushkim am Klavier enthält fast nur ältere Nummern, die, die man heute so gerne hört (obwohl einige gar nicht so sehr alt sind). „Falling in Love with Love", „Don't take your Love from me", „Isn't t romantic?", um nur einige zu nennen, sind alle romantisch und sind auf dieser Platte mit großem Geschick zusammengestellt. Der Umschlag zeigt fünf bildschöne Mädchen, alle Avedon-Modelle, in verschiedenen Posen. Es ist das eine „high-fidelity"-Platte; auch alle anderen hier genannten Capitol-Platten sind — natürlich — „high-fidelity". Und wenn wir schon bei romantischen Platten bleiben: Ich war begeistert von „Carousel", nach dem Musical von Rodgers und Hammerstein, nach dem Tonband des Twentieth-Fox Musicals. Die zwölf Nummern sind ausgezeichnet arrangiert und immer wieder ein großes Vergnügen zu hören. Zwei „französische" Platten, „Honeymoon in Paris" mit Franck Pourcel und seinem Orchester und „The French Touch" mit denselben Künstlern, sind vollendet. Teilweise amüsant, teilweise sentimental, hören wir sehr bekannte und auch unbekannte Arrangements, aber jedes einzelne Arrangement ist Perfektion. Auch romantisch, aber sehr verschieden von den oben genannten Platten ist die Les-Baxter-Platte „Midnight on the Cliffs". Wir hören hier intellektuelle, höchst komplizierte Romantik, u. a. „Wake the Town", das „Medic-Thema", „Unchained Melody". Die meisten dieser Nummern sind aus Filmen, Nummern, die ganz besondere Publikumslieblinge sind. „The Gold Record" enthält Nummern von Tennessie Ernie Ford, Nelson Riddle, Pee Wee Hunt, Dean Martin, Les Baxter usw. Also ein Potpourri, das für jeden Geschmack etwas bringt — und alles in gutem Geschmack. Der Name „Gold Record" wurde gewählt, da jede Nummer auf der Platte sich eine „Goldene Schallplatte", eine Anerkennung für Welterfolg, verdiente. In „Italy sings" haben wir einen neuen Beweis, wie unendlich populär europäische Volkslieder, europäische populäre Musik hier in Amerika ist. Jula de Palma und Enzo Amadori bieten uns einfach zirka 45 Minuten wunderbarer, einschmeichelnder italienischer Musik, nichts mehr, nichts weniger. Sie sind ausgezeichnete Sänger. In „Italy sings" wird nichts verziert, nichts umkomponiert. Sie singen die Lieder, ganz einfach, und sie sind ein ganz großer Erfolg. Leicht verständlich. Carmen Dragon dirigiert das Hollywood Bowl Orchester in einer Darbietung von „Russkaya". Sechs Nummern verkörpern verschiedene Stimmungen, melancholisch ist eine, heiter und lebhaft die nächste, eine Volksmelodie die dritte usw. Capitol hat da eine „einmal was anderes" Platte herausgebracht. Der Roger-Wagner-Choral, der beste und berühmteste der Westküste, ist mit zwei Platten „Folk Songs of the old World" vertreten. Wir haben hier wieder einen Beweis der Liebe zu europäischer Musik. Eine der beiden Platten bietet nur englische — natürlich auch schottische und irische — Volksmelodien, die zweite acht Nummern — ebenfalls alle Volkslieder — die auf dem europäischen Kontinent beliebt sind. Es ist ein großes Vergnügen, diese wunderbaren Melodien von einem so guten Choral, wie es der Roger-Wagner-Choral ist, vorgesungen zu bekommen. Und nicht minder groß ist das Vergnügen an der wunderbaren Capitol-Schallplatte „Starlight Chorale" mit Roger Wagner als Dirigent, dem Roger-Wagner-Choral und dem Hollywood Bowl Orchester. Wunderbare Chöre aus Opern von Verdi, Wagner, Gounot, Bizet, Puccini wunderbar dargeboten. Daß alle die genannten Platten lang spielende sind, versteht sich von selbst.

SCHALLPLATTEN-VERKÄUFERIN

mit guten Kenntnissen der modernen und klassischen Musik für unsere PHONOBAR gesucht (womöglich auch im Radioverkauf versiert)

RADIO FAULHABER
Wien V, Schönbrunner Straße 88

Dot-Schallplatten berichtet, daß ihre Marlene-Dietrich-Platte „Another Spring, another Love" und „near You", die beide auf einer Platte sind, in Amerika und in 34 anderen Ländern herauskommen wird.

Eine neue Plattenfirma wurde in New York gegründet, „World Disc Recording Co". Scheinbar hat die Schallplattenindustrie ihren Höhepunkt noch immer nicht erreicht.

IHRE OPTISCHEN EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29
U 26 2 97

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten-Antiquariat

gibt, wo Sie auch älteste Schallplatten gegen Neuerscheinungen eintauschen können?

Ein Besuch überzeugt Sie!

SCHALLPLATTENHANDLUNG und ANTIQUARIAT
„Die Fundgrube der Sammler"
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a

HOHNER
MUSIK-INSTRUMENTE ÜBERALL ERHÄLTLICH!

Auf den Spuren Anthony Richards

Eine englische Kapelle in Wien, im Tanzcafé Servus? Ja, was sagt denn da unsere Musikergewerkschaft dazu, da doch bekanntlich österreichische Musiker in Großbritannien keine Arbeitserlaubnis bekommen. Von Neugierde geplagt, begab ich mich ins Servus, um mir den Kapellmeister Anthony Richards unter die Lupe zu nehmen und traf dort – unseren alten guten Freund Kapellmeister Toni Elsner. Auf meine etwas erstaunte Frage: „Toni, Toni, wie hast du dich verwandelt?" erklärte er mir die Sachlage.

Elsner, überaus rege als Komponist tätig, verlegt seine Schlager, die vielfach bei englischen und schwedischen Verlagen erschienen sind, unter dem Künstlernamen Anthony Richards. Er hat sich daher mit gutem Grund entschlossen, auch als Kapellmeister diesen Namen zu führen.

Ich hatte Gelegenheit, auch mit dem Besitzer des in breitesten Kreisen überaus beliebten und geschmackvollen Tanzcafés Servus, Herrn Kurt Knebel, zu sprechen und dieser äußerte sich sehr lobend über die neue Band, die bei seinen Gästen besonderen Anklang findet.

Toni Elsner alias Anthony Richards versicherte mir, daß er schon lange keine so gute Partie beisammen hatte. Bert Müller, Rudi Reinl, Otto Topler und Ossi Enzfelder sind nicht nur ausgezeichnete Solisten, die sich bereits beim Rundfunk und bei Spitzenorchestern bestens bewährt haben, sie haben auch ausgezeichneten Kontakt zueinander gefunden, so daß die gebotene, moderne, aber stets dezente Tanzmusik wirklich ausgezeichnet klingt. Daneben können sie aber auch gute Konzertmusik bringen. Richards-Elsner ist nicht nur ein hervorragender Geiger, sondern tritt auch besonders angenehm als Sänger in Erscheinung. Er singt englisch, spanisch, französisch, italienisch und deutsch und verfügt über einen hellen Bariton. Besonders bemerkenswert erscheint seine geschmackvolle Interpretation. Seit seinem letzten Wiener Engagement in der Casanova im Jahre 1955 weilte er ausschließlich in der Schweiz und feierte in Interlacken, Freiburg, Wengen, Sachseln, Davos und Stansstadt große Erfolge. Im Servus ist er bis Ende April 1958 verpflichtet.

Besonders erfolgreich war Anthony Richards als Komponist. Wobei zu bemerken ist, daß bei einigen östereichischen Verlagen einige Kompositionen noch unter dem Namen Toni Elsner erschienen sind: „One never knows", eine Beguine und „You like Calypso?". In der Ravag hört man häufig den im Rubato-Verlag erschienenen Slow „Du bist wie ein Märchen" und „Gib mir", sowie „Du kamst zu mir" und „Der alte Tramp", zu welch letzteren Siegfried Lang den Text schrieb. Ein besonders hübscher Schlager ist der Swing „In the doorways we stood during rain". Ein Valse Capriccio und zwar ein Violinsolo „Souvenier d'amour" bringt der Sender Beromünster. Anthony-Toni ist Mitarbeiter bei deutschen, englischen, schwedischen Verlagen, sowie bei den österreichischen Verlagen Schneider, Weltmusik, Doblinger, Fortissimo und Rubato.

Wir freuen uns über seine Erfolge als Komponist und Musiker deshalb so, weil er der lebende Beweis dafür ist, daß wirklich gute Unterhaltungsmusik auch in unserer heutigen, so unruhigen Zeit noch großen Anklang findet, sogar bei der tanzlustigen Jugend, die angeblich nur noch für die Musik-Box Interesse hat.

Richard Haupt

Ein Barpianist für den vornehmen Gast

Wir hatten Gelegenheit, in der geschmackvollen und gemütlichen City-Bar einen für uns neuen, bemerkenswerten Barpianisten zu hören. Der Besitzer des beliebten Lokals, Adolf Specht, der ja als hervorragender Fachmann auf dem Gebiet des Vergnügungswesen gilt, hat von jeher auf erstklassige Musik großen Wert gelegt. Er hat auch diesmal mit Richard Haupt einen guten Griff gemacht.

Dieser ausgezeichnete Musiker bezog sein erstes Wissen aus keiner schlechten Schule. Sein Vater, Karl Haupt, war eine bekannte Erscheinung im Musikleben Wiens und zählte zu den Spitzenkapellen der damaligen Zeit, in der so bekannte Salonorchester wie Hügel und Macho dominierten.

Nachdem Richard Haupt 1934 das Gymnasium absolvierte, besuchte er in der Folge die Akademie, auf der er Musiktheorie bei Professor Reidinger und Professor Uhl studierte. Nach Absolvierung der Akademie wandte er sich der Unterhaltungsmusik zu, der seine Liebe seit seiner frühesten Jugend gehörte.

Es folgte nun ein langes Engagement in der Schweiz, wo das Duo Richard Haupt-Ernst Kubasek in Arosa, Luzern und Zürich zu hören war. Dann spielte Haupt zwölf Saisonen in Montafon in Vorarlberg. Die letzten zwei Saisonen war er im Kurhotel Schrunz tätig. Für die heurige Wintersaison wurde er an die City-Bar in der Johannesgasse verpflichtet.

Richard Haupt, dessen Vorbilder Rakowiano und Walter Grill sind, verfügt nicht nur über einen weichen Anschlag und ein vornehmes, dezentes Spiel, sondern er weiß von jeder Sparte jedem Gast nach Wunsch etwas zu bringen. Und das scheint uns das Wesentliche in unserer heute so unruhigen Zeit, daß wir zu der Bar von einst zurückfinden. Früher war die Bar eine behagliche Stätte, in welcher die Barmusiker die Aufgabe hatten, die Stimmung zu untermalen. Der Barmusiker war da, aber der Gast empfand sein Spiel durchaus nicht als störend, sondern der eigenen Atmosphäre angepaßt. Ab und zu machte sich vielleicht der Barmusiker durch ein brillant gespieltes Stück wieder bemerkbar, um sich sodann auf die untermalende Linie wieder zu beschränken. Diese Kunst ist selten geworden.

Das vornehme Publikum der City-Bar erfreut sich an der gediegenen dezenten Tanzmusik, die Richard Haupt dennoch im modernen Stil zu bringen versteht. Auch seine Stimme klingt im Refraingesang durch das Mikrophon angenehm. Er ist zweifellos ein Allroundkönner. Deshalb kann er auch international bestehen.

Gebhard Gebauer

Zithervirtuose, Akkordeonist und vor allem Komponist

Der junge Gebauer war väterlicherseits belastet, denn schon sein Vater war Berufsmusiker und erkannte zeitig das große Talent seines Jungen für die Musik. Um so strenger nahm er den Unterricht. Aber diese Härte verdankt dieser Alleinunterhalter Gebauer sein international anerkanntes Können. Schon in jungen Jahren wurde er vom Wandertrieb erfaßt und spielte bei zahlreichen Theaterbühnen und Kabaretts, bis er unter anderem auch bei den bekannten Tegernseer und Berchtesgadner Bauerntheatern landete. Später wurde er von der Fischerbühne engagiert. Es gibt in Deutschland und Österreich kaum eine größere Stadt, in welcher er nicht gespielt hat.

Nach dem Krieg wurde er Alleinunterhalter. Er war in der Schiefen Laterne, im Auge Gottes, vor allem aber auch in St. Anton am Arlberg und in St. Moritz verpflichtet. Später hörten wir ihn in der Gumpoldskirchner Weinstube in Wien und seit zwei Jahren spielt er zur Freude des vornehmen internationalen Publikums in den historischen Räumen des Alten Hofkellers. Sein Hauptinstrument ist wohl Zither, doch spielt er ganz ausgezeichnet Akkordeon.

Gebhard Gebauer ging als Komponist eine sehr glückliche künstlerische Ehe mit dem bekannten Textdichter Rudolf Berdach ein und zahlreiche Erfolge bewiesen, daß Komponist und Autor wirklich gut miteinander harmonieren. So wurden etliche Kompositionen Gebauers mit viel Erfolg in der Wiener Urania uraufgeführt. Der Hofkeller-Walzer, Wien, das kleine Wörtchen Wien, ebenfalls ein Walzer, Bei Dir (Daheim), ein Tango, erschien im Friedrich Hofmeister-Figaro-Verlag.

Die schönsten Stunden, ein Tango, Schatzerl schau, ein Foxtrott, verlegte Josef Dörr. Ein paar bekannte Zither-Solis erschienen im Eberle-Verlag (Weltmusik), so die Gebauer-Buam. Dieses Stück ist den zwölf Brüdern Gebauers gewidmet, die alle samt und sonders musikalisch sind. Zwei weitere Zithersolis Gucki, Bauerntänze und Am Gamskogel erschienen im Otto-Maass-Verlag.

Auch der Film bemächtigte sich Gebhard Gebauers. So wirkte er im Film „Der Fünf-Minuten-Vater" mit und ist auch in der Neuverfilmung „Der Kongreß tanzt" zu sehen.

Gebhard Gebauer verfügt über ein internationales Repertoire für jedes Publikum, das von der klassischen Musik über die gehobene Unterhaltungsmusik bis zum Wiener Lied und Schlager reicht.

LIBRETTO ehestens GESUCHT

für Musical oder Operette geeignetes Buch sowie Einakter für lyrische Oper.
Zuschriften an Professor Josef Ernest Bella, Komponist, Haag am Hausruck, Oberösterr.

* Offene Worte zu offenen Fragen *

Warum gibt es keine Unterhaltungsmusik?

Immer wieder wird von nach Wien kommenden Fremden das Fehlen jeglicher Unterhaltungskapellen bemängelt, wobei insbesonders auf unsere Nachbarländer hingewiesen wird, in denen diese Art von Kapellen – die unter dem fadenscheinigen Argument der Überalterung und Unrentabilität aus unserem Musikleben verbannt – einen besonderen Aufschwung genommen haben.

Wenn wir das Erstaunen dieser Gäste – und im zunehmenden Maß auch jenes von einheimischem Publikum nur als persönliche Enttäuschung gelten lassen, neben ihrer Tasse Kaffee nicht noch eine Unterhaltungskapelle zusätzlich geboten zu bekommen – müssen wir uns doch fragen, ob dieses Comeback von Unterhaltungskapellen in anderen Ländern nur einer Reklame wegen forciert wird oder ob nicht doch tiefer liegende Gründe maßgebend sind, umsomehr, als wir diese Länder als nüchterne Rechner kennen und nicht annehmen können, daß sie unrentable antiquierte Musikeinrichtungen zu neuem Leben erwecken.

Wenn wir die Situation in Österreich – insbesondere aber in Wien – als Kulturzentrum eines äußerst bekannten Musiklandes – betrachten, finden wir die Sparte der Unterhaltungsmusik – vor noch nicht langer Zeit die ureigenste Domäne unseres Landes – in einem Stadium des Niederbruchs, der einfach unfaßbar erscheint.

Und dies in einer Zeit, wo sich täglich die Nachfragen nach diesen Musikeinrichtungen in einer Form mehren, daß sogar höchstverantwortliche Stellen unseres Landes sich mit diesem Problem – allerdings bürokratisch – zu beschäftigen beginnen.

Alljährlich verlassen hunderte von Absolventen die Musikinstitute unseres Landes – junge ideell veranlagte Menschen, die sich mit Begeisterung für die selbstgewählte Musik acht Jahre lang mehr oder weniger durch ihr Studium durchgehungert haben und als „Kulturträger unseres Landes" den Weg zu einer Existenz betreten müssen. Einige von Ihnen finden Aufnahme in einem der wenigen Kulturorchester – wobei wir – in Kenntnis der prekären finanziellen Lage dieser Institutionen – die finanzielle Entlohnung dieser wenigen Glücklichen nicht erwähnen wollen, die Virtuosenlaufbahn steht etwa 1 : 1000 – soferne dieser Tausendste sich durch etliche Musikwettbewerbe – verbunden mit einem genialen Können und wieder unter Vielen als Berufener ausgewählt – finanziell hindurchzwängen kann – der Rest, und das sind mehr als 90% stehen vorerst vor dem hoffnungslosen Nichts. Der Selbsterhaltungstrieb zwingt diese jungen Menschen, sich irgend einem Tanzensemble anzuschließen, innerhalb weniger Wochen von 21 Uhr bis 4 Uhr früh zu verschlampen, in dieser Surrogatatmosphäre immer mehr das schwierig erworbene Können zu vergessen – fraglos ein immer wieder durch Schlagworte von „zu großer Berufung und Verantwortung tragendem Kulturland" unerträglicher Zustand.

Neben dieser hoffnungslosen Jugend stehen die unzähligen noch immer leistungsfähigen Routiniers dieser Berufssparte, die in jahrzehntelanger Tätigkeit diese Unterhaltungsmusik durch die ganze Welt getragen haben, und nun, bar jeder Förderung, jeder Unterstützung und Planung, den Glauben an sich und das Schlagwort vom „kulturtragenden Land" verlieren – ein Zustand, der umso bitterer erscheint, als auch an ihre Ohren die Nachfrage Ungezählter – genau so wie die längst bekannten Verhältnisse in den Nachbarländern – dringt.

Es drängt sich einem fast unbewußt das Schicksal einiger ganz Großer in unserer Musik auf, die einst verhungert bei Nacht und Nebel zu Grabe getragen wurden und erst hundert oder mehr Jahre tot sein mußten, um durch Denkmäler, Aufführungen und einer gigantischen mit ihren Werken zusammenhängenden Fremdenverkehrswerbung nicht nur wieder erweckt wurden, sondern Millionenbeträge bis dato einbringen.

Von diesem Gesichtspunkt betrachtet – und an Ort und Stelle studiert – bekommt die Forcierung der Unterhaltungskapellen in anderen Ländern – gefördert durch verantwortungsbewußte staatliche Stellen – völlig andere Motive.

Ich erinnere mich an Nachmittagskonzerte in einigen Lokalen Kopenhagens, Zürichs, Düsseldorfs usw., wo ich blutjunge Musikabsolventen in hingebungsvoller Begeisterung musizieren hörte – und diese Konzerte, durchwegs mit österreichischen Komponisten im Programm – einfach nicht mehr wegzudenken wären. Ihnen stand ein routinierter Kapellmeister als Leiter voran, der diese jungen Menschen lenkte und leitete und damit nicht nur eine Existenz vorbereitete, sondern, als Glied einer verantwortungsbewußten Planung, tatsächlich kulturelle Kleinarbeit leistete.

Es ist gewiß, daß in einem Land wie Österreich, das seit Jahrzehnten im Brennpunkt tiefgreifender Probleme liegt, das hier Geschilderte nur ein kleines Steinchen in dem bunten Mosaik der Dringlichkeiten bedeutet. Umso leichter müßte es fallen, unter Hinzuziehung von berufenen Organisatoren – deren es sehr viele gibt – ein Existenzproblem einer Planung zu unterziehen, die immerhin einige Tausend Menschen das tägliche Brot sichern würde und darüber hinaus aber allen jungen Menschen, die eines Tages die Nation darstellen sollen – die Bedeutung eines unzweifelhaft zu Recht bestehenden Landes mit einer großen kulturellen Verantwortung – fördernd vor Augen zu führen – die Werke unserer Großen, der vitalen – von ihnen selbst als Beruf und Existenz gewählten Interpretation mit aller nur möglichen Unterstützung zu sichern.

Somit würde jene Unterhaltungsmusik zur einfachen Tasse Kaffee tatsächlich jenen Sinn erhalten – den unsere Nachbarländer leider vor uns erkannt haben – und den zu verwirklichen wohl dringlichstes Gebot wäre.

Michael Braumüller

Wiener Musik in Wien?

Mannigfach sind die Attraktionen, welche die Musikstadt Wien dem Fremden, namentlich während der Festwochen, zu bieten hat. Aber auch außerhalb derselben gibt es Orchesterkonzerte, Opern- und Operettenaufführungen von beachtlichem internationalen Niveau, Serenaden, Kammermusikabende und dergleichen.

Nun kommen aber nicht nur Musikliebhaber und Kenner der „ernsten Fakultät" nach Wien und diese Besucher bevölkern weniger unsere Theater und Konzertsäle, wohl aber nebst unseren Sehenswürdigkeiten die – Gaststätten, Restaurants, Cafés und „Heurigen". Und hier erwarten sie u. a. jene musikalischen Darbietungen, welche Wien – ebenso wie Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert – den Rang einer Musikmetropole ersten Ranges verliehen, nämlich die unvergeßlichen Schöpfungen der Strauß, Lanner, Millöcker, Suppé, Komzak, Ziehrer bis zu Robert Stolz und den noch jüngeren.

Doch ach, welches Ödland tut sich hier dem Besucher auf! Wohin ist das einst so berühmte Wiener Konzert-Café, das Garten-Restaurant, das Promenaden-Konzert? Wo genießt man den behaglichen Aufenthalt bei dem so beliebten Häferlkaffee (mit oder ohne Guglhupf), beim „Krügel" (oder „Seidl") Bier, wo nimmt man seine Abendmahlzeit bei dezenter, anregender, einschmeichelnder, eben wienerischer „Tafelmusik" ein? Wo kann man einen Strauß-Walzer „nach'n echten Weana Schan" hören? In welche Musik-Oase kann man sich retten, um dem aufreibenden Rhythmus des Großstadtverkehrs zu entfliehen?

Vergeblich wird der uns stets willkommene Fremde nach einer Pflegestätte echter und populärer Wiener Musik – von verschwindenden Ausnahmen abgesehen – Ausschau halten. Bestenfalls trifft man noch eine 2 – 3 Mann-„Kapelle" an, welche die selbe Musik, jedoch in weit geringerer Qualität – der unzulänglichen Mittel wegen – zu Gehör bringt.

Worauf sind diese beschämenden Tatsachen zurückzuführen? Gibt es neben den Fremden keine (eingeborenen) Verehrer der Wiener Musik? Oder decken diese durch Rundfunk und Schallplatte ausreichend ihren „Bedarf"?

In erster Linie dürfte wohl einer konsequenten (um nicht zu sagen: kurzsichtigen) Steuerpolitik die Hauptschuld beizumessen sein. Zum anderen ist aber wohl die Engherzigkeit der Musiklokal-Unternehmer die Ursache, die nur allzugerne den vorerwähnten Umstand ins Treffen führen und als willkommene Ausrede gebrauchen. Daß einem Etablissement, welches gediegene, kultivierte Unterhaltungsmusik zu bieten vermag, auch außerhalb der Fremdenverkehrs-Saison der Zuspruch namentlich jenes Publikums, das sich aus den älteren Jahrgängen „rekrutiert" und welches auch als Konsument leiblicher Genüsse in die Waagschale fällt, nicht versagt bleibt, ist wohl nicht anzuzweifeln. (Die jugendlichen „Jazzfans", welche ihre mehr oder weniger kargen Schillinge in den Musik-Automat werfen, halbe Nächte bei einer „Coca" durchzechen und erholungsbedürftigen Lokalbesuchern durch die Lautstärke ihres geliebten „Wurlitzers" den Aufenthalt verleiden, werden dem Gastwirt auf die Dauer kaum eine solide Existenzgrundlage schaffen).

Es wäre wünschenswert, ja eine kulturelle Verpflichtung der öffentlichen Hand, hier durch geeignete Maßnahmen wie Steuerermäßigung, Subvention oder aber durch eigene Unternehmer-Initiative – vor allem im Intereses des Fremdenverkehrs – Wandel zu schaffen. Der Ruf der Musikstadt Wien kann sich nicht in der Pflege der Klassik bis zur Dodekaphonie erschöpfen, vielmehr gilt es, vor allem auch dem hier beheimateten, beschwingten Dreivierteltakt zu seinem Recht zu verhelfen und es nicht beim Neujahrskonzert unserer herrlichen Philharmoniker bewenden zu lassen.

Herwig Peychär,
österreichischer Akkordeonmeister 1957

Die Akkordeon-Bewegung in Österreich setzt sich erfreulicherweise immer mehr durch. Die Bestätigung dafür gaben die im Mai in den Wiener Sofiensälen abgehaltenen österreichischen Akkordeon-Meisterschaften. Die zahlreichen Nennungen sowie der gute Besuch zeigten das große Interesse für die Akkordeonmusik.

Als neuen österreichischen Meister in der Kunststufe stellen wir heute Herrn Herwig PEYCHÄR aus Innsbruck vor. Der am 1. Februar 1933 geborene neue Meister hat auch in seinem Beruf als Angestellter des bekannten Musikverlages HELBLING ständig mit Musik zu tun. Schon seit seinem 5. Lebensjahr spielt er Akkordeon und errang als Fünfzehnjähriger im Jahre 1948 seinen ersten großen Erfolg, als er aus dem internationalen Solistenwettbewerb in Singen als Sieger hervorging. Bei den Weltmeisterschaften in Brüssel im kommenden Jahr wird Österreich durch seinen Meister Herwig Peychär vertreten sein.

Wir wünschen Herrn Peychär dazu schon heute alles Gute und vielleicht – toi, toi, toi – gibt es 1958 einen neuen Weltmeistertitel für Österreich.

ABENDS IN WIEN

„Da draußen in Ottakring lebt noch das alte Wien" schrieben einst Karl Föderl und Walter Zorn und tatsächlich spürt man noch etwas aus vergangener Zeit, wenn man im „alten Ort" beim „Haimböck" oder der „10er Marie" sitzt. Diese Stimmung verdanken diese beiden Heurigen nicht zuletzt ihrer Musik, welche sowohl in der Besetzung als auch dem Können nach echte Wiener Musik zu bringen imstande ist. Beim „Haimböck" ist mit Herrn Alfred STRAUSS einer aus der alten Garde des Wienerliedes tätig. Sein Trio wird vervollständigt durch die Herren Adolf KWETAN und den ehemaligen Operettentenor Max FRANK, welcher lange Jahre im Augustiner-Keller zu hören war. In der „10er Marie" ebenfalls ein Trio, und zwar Ferry WAGNER, Eduard MARTINEK, Josef STEINER mit dem bekannten Sänger Leopold DeDELKA.

Unfern davon befinden sich mit dem Café „Fenstergucker" und dem Café „Eichinger" zwei weitere Lokale mit ständiger Musik. Im ersteren ist allabendlich Herr Hans TRACK am Klavier und mit der Harmonika zu hören, während im „Eichinger" nun täglich Herr Charly VAS tätig ist.

Spät, und zwar erst um Mitternacht, beginnt Herr Heinrich TAUBER im Café „KÖNIGSTETTER" auf der Ottakringer Straße seine Gäste mit Stimmungsmusik zu unterhalten.

Im Café „Glattau" singt und tanzt allabendlich Frau Greta GRITT, begleitet von Frau Anita POLLAK am Klavier.

Musik wird im Café „Treffpunkt" auf der Neulerchenfelder Straße groß geschrieben. Der dort täglich spielende Pianist Franz HORAK wird nicht nur vom Chef, Herrn Fritz KUBISCH, abwechselnd mit Geige, Trompete und Baß begleitet, sondern auch die Chefin, Frau Eva KUBISCH und die Kellnerin HANSI tragen das ihre zum musikalischen Programm bei.

Nur am Samstag spielt im Café „Alt-Wien" das Trio Herta PUTSCHÖGL. Von dort sind es nur ein paar Schritte ins traditionsreiche Café „Föderl". Das „Dreimäderlhaus" Grete SIES, Ingeborg v. STREIT, Gisl WERNER sorgt allabendlich mit Erfolg für die richtige Atmosphäre und Stimmung. Die Chefin des Hauses, Frau Föderl, läßt es sich nicht nehmen, jeden Gast persönlich zu betreuen.

Im Café „Palffy" schwingt allabendlich Herr BITTNER das musikalische Zepter und sorgt am Klavier und Akkordeon für Stimmung.

Keine Musik hat mehr das Café „Titania". Leider trifft man immer wieder alte Musiklokale, welche auf eine lebende Musik verzichten. Eine Erscheinung, die nicht nur für den Berufsmusiker, sondern auch vom Standpunkt des Gastes zu bedauern ist.

Im Abendrestaurant „Balkan Grill" ist mit den Brüdern BOKOR eine Kapelle tätig, welche auf Grund ihrer musikalischen Qualitäten jederzeit imstande ist, den verwöhnten Ansprüchen der Besucher voll und ganz gerecht zu werden.

Im nahegelegenen Café „Götthans" sind seit Jahren allabendlich die Herren POHL und DRECHSLER am Klavier bzw. Akkordeon und Geige zu hören.

Doch noch einmal zurück zum Café „Föderl". Von dort ist es nur ein Sprung über den Gürtel in das Café-Restaurant FREY. Das Wiener Bar-Duo Joe WIRTL, Ernst STUIBER bestreitet das musikalische Programm. Ob es sich um Schlager wie „Heimatlos" oder um humoristische Vorträge handelt, immer kann der Gast mit dem Gebotenen zufrieden sein.

... der „8er Bar" spielt allabendlich das Duo WELTEN-KÄFER, über das Wochenende verstärkt durch Herrn KOSCH. Neben dem normalen Tanzprogramm ist auch das Mitternachtskabarett zu begleiten. Das vierte Jahr im „Theater-Café" beim Stadttheater tätig ist das Duo Viktor SCHULZ und Kurt SCHAFFER. Die jahrelange Zusammenarbeit hat aus diesem Duo ein richtiges „Team" geformt, dem man kaum einen Wunsch vorbringen kann, der nicht umgehend erfüllt wird.

Schlager, Wienerlieder und Unterhaltungsmusik auf der Zither bringt Herr Walter STRASSER täglich im „Piaristen-Keller". Seit acht Jahren ist Herr STRASSER nun in diesem Lokal tätig, eine Zeit, die für sich spricht. Es ist also ohne weiteres anzunehmen, daß wir Herrn STRASSER noch längere Zeit allabendlich im „Piaristen-Keller" „zithern" hören und sehen können.

Alfred Mihats.

„PODIUM"-Kundendienst

Wir suchen

Junge moderne Trios mit optischer und akustischer Wirkung, doppelte Besetzung, unter: 57/58.

a Kabarettkräfte, Sängerinnen, Kabarettistinnen, für unsere Betriebsberatung dringend gesucht. Gewerkschaftsverträge. Unter „Kabarett."

Für SCHWEIZ Zusammenstellung einer Damenkapelle — muß optisch erstklassig sein. Unter „Lugano".

Erstklassiger Akkordeonist mit Nebeninstrument — Improvisator für Tanzmusik. „Combo"

Sie finden

Zwei erstklassige Kleinensembles, 3 bis 4 Herren, ab 1. Oktober.

Erstklassiger Geiger, nur für Wiener Stadtbetriebe.

Für AMBULANTE Dienste (Ruhetagsvertretung) sehr gutes Duo oder Trio.

Bargeiger gesucht

Wie alljährlich zum Herbsttermin wurden in den verschiedenen österreichischen Betrieben Neubesetzungen vorgenommen, die eine sachliche und objektive Beurteilung für die jeweilige Tendenz der Nachfrage bieten. Wie auf allen Gebieten sind auch die Konzertbetriebe bemüht, ihrem Publikum Novitäten zu bieten, auf Grund der Meinungen, Ansichten und Wünsche ihres Publikums diese Neubesetzungen vorzunehmen und es ist sicherlich interessant, nach Abschluß dieser neuen Verträge die richtungführende Linie zu verfolgen. In diesem Zusammenhang erscheint es augenfällig, daß nach wie vor die kommerzielle Tanzmusik, verbunden mit ruhiger gefälliger Barmusik, sich in dieser Richtung hin einen sehr stabilen Stammplatz gesichert zu haben scheint. Leider – und es wird immer wieder mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden müssen – sind es die mit gefälliger universeller Barmusik unzertrennbar verbundenen Geiger – die in bezug auf den Einsatz für Barbetriebe immer rarer werden und auf Grund des Mangels an solchen Instrumentalisten durch elektrische Instrumente ersetzt werden müssen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die moderne Klangfarbe von elektrischen Instrumenten – vorausgesetzt bei dezentem und diskretem Einsatz – zum modernen Zeitalter paßt und auch kaum mehr wegzudenken ist –, bleibt doch die Interpretation von Barpiecen durch eine Geige, die immer noch nobelste und edelste. Da sich in dieser Richtung nach genauer persönlicher Kontrolle nicht nur das Publikum, sondern – in natürlicher Anpassung dieser Meinung auch die meisten Direktionen dieser meiner Ansicht anschließen, wird es nun doch Aufgabe der zuständigen Stellen sein, dem Geiger-Nachwuchs, der statistisch besonders in Wien ein außerordentlich zahlreicher ist, Möglichkeiten zu geben, in die Sparte der Barmusik einzudringen und dadurch mitzuhelfen, einem Barbetrieb durch die Einstellung eines Geigers die gewohnte noble Note, die dezente Atmosphäre eines solchen Betriebes zu wahren.

Um mich aber nicht in vagen Wünschen ohne Realisierung zu verlieren, möchte ich gleich anbei bekannt geben, daß für Geiger, die den Wunsch haben und sich befähigt fühlen, sich der Sparte der Bargeiger zu widmen, eines zwar strapaziösen, aber in aller Welt bestens anerkannten Beruf, unsere Beratungsstelle gerne mit Rat und wenn möglich auch Tat zur Verfügung steht. Vielleicht gelingt es wieder, den Mangel an Geigern, die diese Berufssparte derzeit sehr fühlbar aufzuweisen hat, durch diese Zeilen abzustellen und einer neuen Blüte entgegenzuführen.

Michael Braumüller.

„Die Heilige und ihr Narr"

Nach Agnes Günthers berühmtem gleichnamigen Roman entstand der Farbfilm „Die Heilige und ihr Narr". Erna Fentsch, die das Drehbuch verfaßte, hat die Handlung gestrafft, modernisiert und in eine zeitgemäße Form gegossen. Geblieben ist die märchenhafte und romantische Gestalt, die für die Leser des Bestsellers zum Idealwesen wurde: das „Seelchen". Gudula Blau spielt dieses mutterlos aufgewachsene, unter dem verbitterten Vater (Willy Birgel) leidende Prinzeßchen, das sich eines Tages in den Maler Harro Thorstein verliebt. Gerhard Riedmann ist dieser Mann, der dem zur Schönheit erblühten Mädchen Jahre später zum Schicksal wird.

Gudula Blau und Gerhard Riedmann

Obwohl das Mädchen unheilbar krank ist, gehen beide die Ehe ein, getragen von einem übermächtigen Gefühl, das stärker ist als die Furcht vor dem Ende. Doch das Glück ist nicht von Dauer. In sinnloser Verbitterung zerstört Seelchens Stiefmutter, Fürstin Charlotte (Hertha Feiler), das Leben der Heiligen und ihres Narren.

In weiteren Hauptrollen wirken u. a. Heinrich Gretler, Franca Parisi, Alma Seidler, Hugo Gottschlich und Karl Skraup mit. Regie führte Gustav Ucicky, die Produktionsleitung besorgte Karl Schwetter, die Gesamtleitung Dr. Herbert Gruber. Die Musik komponierte Franz Grothe. An der Kamera stand Günther Anders. Der neue Farbfilm „Die Heilige und ihr Narr" erscheint im Verleih der Gloria-Film.

Franca Parisi

Gerhard Riedmann und Franca Parisi

Franca Parisi als Malermodell

Kann alle Verdi- und Puccini-Opern auswendig, aber keinen Apfelstrudel kochen

Als Regisseur Gustav Ucicky für die Neuverfilmung des Agnes-Günther-Romans „Die Heilige und ihr Narr" ein südländisches Malermodell brauchte, verpflichtete die Sascha-Film die beneidenswert gut gewachsene junge Römerin Franca Parisi, die der Josefstädter Schauspieler Erwin Strahl vor zweieinhalb Jahren bei Filmarbeiten in Rom kennenlernte. Er verliebte sich Hals über Kopf und aus der römischen Romanze wurde eine Verbindung fürs Leben.

Eigentlich hätte Franca Parisi jetzt in Rom filmen sollen, aber da die Filmverpflichtung nach Wien und ein Angebot des Renaissance-Theaters die Gelegenheit bot, mit Gatten Erwin Strahl längere Zeit zusammenzubleiben und sogar gemeinsam Theater zu spielen (in „Das unheilige Haus"), nahm Franca beide Angebote mit Freuden an. „Ich kann noch keine großen Rollen in deutscher Sprache spielen", erzählt sie bedauernd, „aber ich nehme täglich Deutsch-Unterricht und hoffe, daß ich bald so weit sein werde. Von meinem Mann, der wunderbar italienisch spricht, lerne ich nicht viel. Er spricht mit mir immer in meiner Muttersprache. Nur wenn es einmal eine Meinungsverschiedenheit gibt, spricht jeder von uns seine Muttersprache, aber das kommt selten vor . . ."

Francas vier Geschwister haben durchwegs „vernünftige" Berufe gewählt, nur sie schwärmte von Kind auf fürs Theater. Da der Vater, wie man das in Italien nennt, „Lyrik-Impresario" ist, bestand er auf einer gründlichen Ausbildung. So absolvierte die kleine Ballettratte nach dreijährigem Studium die Schauspielakademie in Rom und spielte zwei Jahre Theater, bevor sich der Film meldete. In zwei ihrer bisherigen fünf Filmverpflichtungen hatte Franca Parisi berühmte Partner: Silvana Mangano und Amadeo Nazzari. Als sie, um als Anfängerin noch etwas Studiengeld zu verdienen, auch Reklamefotos machte, arbeitete sie gemeinsam mit der damals noch unbekannten Gina Lollobrigida.

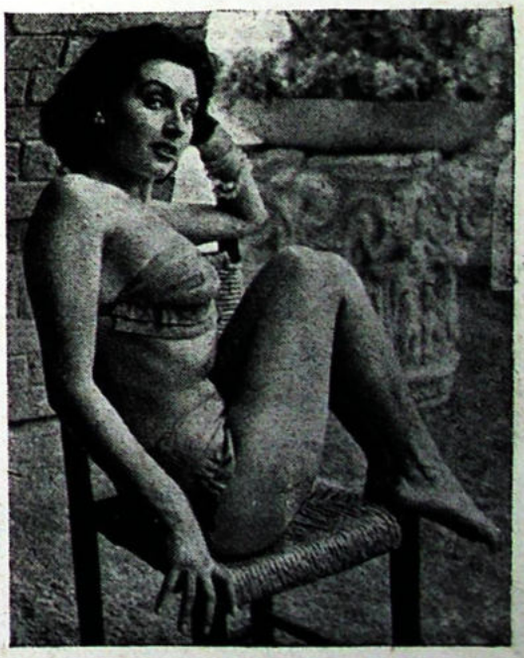
Wie die meisten Italienerinnen hat Franca einen stark entwickelten Familiensinn. Jeder Besuch aus der Heimat macht sie sehr glücklich: am meisten die vergötterte „Mami", eine sehr schöne Frau, die nach wie vor ihren Lehrerinnen-Beruf ausübt. Für die — nach Ansicht der Italiener — sogenannte „noble Blässe" hat die bildschöne, braungebrannte Römerin mit den dunkelgrauen Katzenaugen und den tizianroten Haaren nichts übrig. Für ihren Wiener Aufenthalt hat sich Franca daher eine Hietzinger Kleinwohnung mit Sonnenbalkon gemietet.

Wenn einmal nicht Theater gespielt oder gefilmt wird, spielt in Francas Leben die Musik eine Hauptrolle. Da wird in die Oper gegangen oder das Grammophon in Bewegung gesetzt. „Ich kann alle Verdi- und Puccini-Opern auswendig", kommentiert Franca, die von der Schönheit der Wiener Staatsoper begeistert ist und sich besonders auf die von Herbert von Karajan geförderte Zusammenarbeit zwischen Wien und Mailand freut, weil sie jetzt auch in Wien die herrlichen Ensembleleistungen der Mailänder Scala hören kann.

Eine andere Leidenschaft ist das Kochen. „Ich esse nicht viel, aber sehr oft ganz leichte Sachen. Auch mein Mann hat sich gerne auf italienische Küche umgestellt. So gibt es bei uns häufig Spaghetti, Tomaten, Parmesan, Salatplatten, und alles wird mit Öl gekocht. Selbstverständlich esse ich auch in Wiener Restaurants gerne Wiener Schnitzel oder Apfelstrudel, — aber kochen kann ich das nicht." Zwischendurch fröhnt Franca ihrer bereits im Säuglingsalter aufgetauchten Zuckerleidenschaft und schnabuliert dann ein weißes Würfelchen nach dem anderen, ohne daß ihre herrliche Figur Schaden litte. Wie sie das macht, ist ihr Geheimnis.

Wo immer die rassige Römerin mit der goldgetönten Pfirsichhaut auftaucht, drehen sich sofort alle Leute nach ihr um. „In dem Film ‚Die Heilige und ihr Narr' spiele ich ja ein Malermodell und trete daher im Bikini vor die Kamera, aber im Theater spiele ich eine Nonne. Da ist endlich alles zu. Ich mag keine Vamps spielen, sondern wünsche mir reale Menschen mit Herz, Liebhaberinnen mit dramatischem Einschlag — wissen Sie? Vamps liegen mir nicht!"

Sagt sie! Davon werden sich die Filmproduzenten wohl ebensowenig überzeugen lassen wie das Kinopublikum.



Franca Parisi

PODIUM-Kundendienst

Das Solisten-Orchester WALTER WESEMANN – der Meister auf dem verdeckten Luxus-Röhraphon-Xylophon (Trio-Quartett) – zehn- bis zwölffach instrumentiert, firm in Konzert, TANZ, Unterhaltung mit solistischen Einlagen. Z. Zt. im Sechsmonate-Vertrag im Tanzkabarett PERKEO, Saarbrücken. Frei ab 1. 12. 1957. Eilangebote erbeten mit Angabe des Dienstes an Walter Wesemann, München 12, Landsberger 16/I, Tel.: 59 48 38

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Suche SO-Künstlerexemplare österreichischer und deutscher Verleger. Für Konzert und Tanz. Intern. Orch. F. v. Beauvais, Hotel Greif, Innsbruck.

„INTERN. KONZERT- u. KÜNSTLER-AGENTUR GUERTNER", METZ (France), 22, Rue G. Ducrocq, **vermittelt laufend** gute Engagements für ALLEINUNTERHALTER bis erste ORCHESTER! Offerten nur mit Photos und Gagenansprüchen in DM.

Versierter Korrepetitor für Operette, Schlager, Jazz. Bandapparatur für Aufnahmen zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Lanshuter Allee 29/1.

MAITRE DE PLAISIR, der insbesondere im Arrangement von Bällen und Tanzspielen bewandert ist, wird von bekanntem österr. Wintersporthotel für die Wintersaison 1957/58 gesucht. Voraussetzung Conference auch in Englisch und Französisch. Offerte sind an PODIUM-Verlag, Wien VII, Lindengasse 43, zu richten.

Junge, gut aussehende Meisterjodlerin, erstklassige Bühnengarderobe, frei ab sofort. Ang. nur erster Häuser und Tourneen für In- und Ausland. Anschr: an: Christl Weber, Pullach bei München, Wolfratshauserstr. 46.

Interpreten finden zugkräftige Nummer, Couplets, Chansons, Lieder jeder Art, Nachwuchs-Texter und Komponisten finden Förderung durch den K.I.T. Kreis. Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestr. 65/I.

Ernst Seeliger u. s. Solisten (Tanz, Unterhaltung, Kabarettbegleitung) suchen Sommerengagement für 1958 in Bad oder Kurort, Bergland bevorzugt.

Meistergeiger Béla Josi mit seinem vielseitigen Ensemble, z. Zt. in Quartettbesetzung frei ab sofort oder später. Unterhaltung, Tanz, Barmusik und Gesang. Eilofferte an Béla Josi, Karlsruhe, Lessingstraße 33, Tel.: 21 477.

Gerd Frank, das mod. Tanz- und Unerhaltungsquartett, erbittet laufend Angebote guter Häuser, auch Bundesgebiet. Frei ab 1. Februar 1959. Anschrift: Halle/Saale S 11 Kanenaerstraße 34.

Internationales Bar-Duo „Kolibri" erbittet laufend Angebote guter Häuser. Frei ab 1. November 57. Zuletzt 4 Monate Norwegen. Zur Zeit: Silkeborg/Danmark, Restaurant „La Strada". Gesang in 4 Sprachen. Bes.: Klavier, Akkordeon, Baß, Gitarre. Eigene Mikro-Anlage .Ständ. Anschrift: Günther Hutmacher, Salzgitter, Thiede, Schäfersteigl.

Hans Auer-Berthold, der bek. internationale Wiener Barpianist (Alleinunterhalter) ab sofort frei. Bregenz/Vbg., In der Holzbündt 8/I, Tel. 35 2 52.

Moderner Schlagersänger, schwarzer Baß mit Gitarre, singt in mehreren Sprachen, frei für Einzeleinsätze: Kabarett, Bunte Abende, Bühne. Angeb. an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Frei ab 15. Oktober oder 1. November Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main – Süd, Große Rittergasse 49, – bei Schmidt.

Alleinunterhalterin oder Alleinunterhalter ges. ab sofort bis 30. 10. 1957 f. gute Weinstube am Rhein. Ang. mit Referenzen erbeten an: Rest. „Kunibert der Friese", Bad Niederbreisig am Rhein. Wohnung und Kost im Hause.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur

Meyer Künstler-

Klarinettenblätter · Saxophonblätte

Meyer

hergestellt für höchste Ansprüche, hervorragend in Ton und Ansprache.

Neueste Prospekte erhalten Sie **gratis** von Ihrem Fachhändler.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten, sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002)

Frei ab 1. Oktober 1957.
Routinierter Schlagzeuger (mod. Drummer) Ansager, Refraingesang, erstklassiges Instr. sowie Garderobe, sicheres Auftreten, schlanke Erscheinung (Konzert, Tanz, Varieté). Reisepaß vorhanden. Angebote bei freier Reise m. Gehaltsangaben an: Max Schotte, Bad Tölz, Botengasse 3b, bei Busl.

Junge, sehr gut aussehende Chanson-Sängerin, erstkl. Garderobe, frei ab sofort. Ang. nur großer Häuser an: Steinberger, München, Blütenstraße 2, Tel. 29 25 65.

Café Riviera, Passau, wünscht Angebote von nur erstkl. Trios.

Wir fördern Nachwuchstexter und -Komponisten! Wir vermitteln und verlegen Texte und Kompositionen jeder Art. Bedingungen anfordern. M. Biedermann - Musikverlage, Königshofen/Baden (17a), Deutschland.

Wir sind nicht billig . . . , aber erstklassig. Internationales Spitzen-Bartrio, frei ab 1. November 1957, erbittet entsprechende Angebote für Wintersaison. „Beste Referenzen."

Erstklassige erfahrene und auch gut ausgebildete Anfangs-Interpretin aller Sparten, fertige Programme für Veranstaltungen durch den K.I.T. Kreis, Anschrift: Rudolf Bohnen, München 5, Klenzestraße 65/I.

U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN – FRIEDENAU
WIESBADENER STR.85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.

„Trio Melodie" das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk. Bass, Gitarre (Solo- u. Dreiersatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage, zum 1. 12. 57 oder später noch frei. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Suche ab 1. Dez., event. 1. Nov. erstklassige, charmante Sängerin für US-Club und zivile Häuser im In- u. Ausland. Ausführliche Offerte mit Foto erbittet Armin Brunner, Off. Club AIR BASE Etain/Meuse, France.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang eigene Mikro-Anlage sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahmsallee 39.

„Intern. Orchester J. J. Raab (Wien) zurück aus Syrien, Libanon, Türkei. Spitzenleistung in: Tanz-, Konzert-, Unterhaltungs-, Bar- u. Kabarettmusik. Modernste und Ia Besetz. Mehrsprach. intern. Gesang. Letzte Referenzen: Nov. 56 – Febr. 57: Camme, Luxembourg, März – April und Mai 57: Hotel a. d. Oper, Düsseldorf. Juni – August und jetzt prolongiert bis 30. Nov. 57 Kurhaus Hotel, Unna-Königsborn, Deutschland. Frei 1. Dezember 57 (event. mit Sängerin) nur für Ia Häuser In- und Ausland. Angeb. an: J. J. Raab, Kurhaus Hotel: Unna-Königsborn, Deutschland.

Deutsche Künstler-Agentur für Musik

im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

ZENTRALE

Hamburg-Poppenbüttel

Langenhorner Straße 63 Telefon 60 94 98

HELMUT GRESSER

Agent der

Deutschen KAPELLEN-Agentur Hannover, Kestnerstraße 17 Tel. 23565

Vermittlung von **Kapellen** jeglicher Art und Besetzung

DEUTSCHE KAPELLEN AGENTUR - ZENTRALE

HAMBURG-Poppenbüttel Langenhorner Straße 63 Telefon 60 94 98

Auf Grund des von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erteilten Auftrages sind nur die nachstehend genannten Vermittler der Deutschen Kapellen Agentur (DKA) zur nichtgewerbsmäßigen Vermittlung von Kapellen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland berechtigt:

Heinrich Adolf	München 27	Geibelstr. 14/App. 24 Tel. 44 41 77	**Helmut Gresser**	Hannover	Kestnerstr. 17 Tel. 235 65
Hans Allmendinger	Stuttgart	Reuchlinstr. 9 Tel. 645 70	**Arthur Groeschler**	Duisburg	Lutherstr. 8 Tel. 328 66
Heinz Barthels	Hbg. Poppenbüttel	Stofferkamp 47 Tel. 60 94 98	**Hans Kupski**	Hannover	Scheelenkamp 13 Tel. 624 39
Michael Glonner	München	Rumfordstr. 53 Tel. 2 21 95	**Georg Pohl**	Hamburg 39	Barmbekerstr. 57 I Tel. 27 87 03
Heinz Graf	Düsseldorf	Luisenstr. 23 Tel. 171 66	**Fred Schilinsky**	Hamburg 24	Immenhof 23 Tel. 22 33 61

Josef Vogt Wiesbaden Röderstr. 32 Tel. 265 13

Die Vermittler besitzen Lizenz zur Vermittlung von Kapellen in amerikanische Dienststellen, Clubs, Kantinen etc. in Europa.

Das „Rochus Brünner Quintett" Leipzig S 3, Kochstraße 33.
Modernes Tanz, Kabarett und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Suche ab sofort erstklassigen Alleinunterhalter, einwandfreier Charakter, bestens aussehend, erstkl. Garderobe, Gesang und Vortrag, Klavier, Klavioline und Akkordeon sind am liebsten erwünscht. (Eventuell Laute). Ang. an: Direktion Hotel Madstein, Bad Orb.

„Bartrio Werny Engelhardt", Leipzig-N 24, Bautznerstraße 7, bittet um laufende Angebote. Letzte Referenzen: Tuculum, Postkutsche, Regina Bar Leipzig.

Frei ab sofort erstkl. Trio f. Konzert-, Tanzmusik und Kabarettbegleitung. Ang. an: Ewald Schüler, Naumburg (S), Lasalle-Siedlung 25.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbeten an: ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Das Georges Elviri Trio bringt Bar- und Unterhaltungsmusik für verwöhntes Publikum. Gesang in 4 Sprachen. Bes.: Klav., Akk., Git., Tenorsax, Baß. Vorläufig bis 31. 3. 58 bes.Angebote f. d. Sommersaison 1958 erbeten an: G. Elviri, Scharbeutz, Ostsee, Seestraße 5.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum) 4 bis 5 M. Combo mit Rock'n Roll Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab. Begleitung) 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. M., Blitterdorfplatz 27, Tel. 34291.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigallstraße 26.

Saxophonist Tenor, Es Alt (Clar.) Geiger-Sitz (oblg.) mit gutem Ton und Technik, auch Satzarbeit led. 46 Jahre. Suche Anschluß an eine Kapelle, welche gute Tanz- und Unterhaltungsmusik macht. Ab Trio angenehm. Angeb. für sofort Fritz Tappe, Essen-Ost, Stellerstraße 183, Tel. 23 422.

Suche junge, gutaussehende Sängerin für mein internationales Showorchester. Verlangt wird deutsch, englisch. Genaue Offerte mit Gagenforderung an Hans Voggenreiter, HART/Alz, über Mühldorf Obb.

Attraktiver Sänger-Ansager-Schaumann gesucht ab 1. September oder 1. Oktober. Angebote an Max Ott, Bad-Ragaz, Schweiz, Kursaal.

Die „Stardust Combo", das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22c, Erkelenz, Theodor Körner Straße 9.

Junge, sehr gut aussehende Schlagersängerin für Tournee, Einzelgastspiel und Bunte Abende. Angeb. nur erster Häuser erwünscht an: PODIUM, München, Nikolaiplatz.

Nachwuchstexter und Komponisten! Wir fördern Eure Werke! Anfragen mit Rückporto an MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Alleinunterhalterin

Klavier, Akkordeon, Gesang, erbittet Angebote nur guter Häuser zum 1. Nov. 1957 oder später. Beste Referenzen, Oberbayern bevorzugt. Erika Bakker, Bad Niederbreisig/Rh., Weinstuben „Kunibert der Fiese".

Gesucht ab sofort: 1. Sänger (Schlager-Operettenlieder) mit Instrument. 2. Bassist, Refrainsänger (Nebeninstrument). 3. Cellist-Akkordeonist od. Gitarrist (Refrainsänger). Ang. von nur hervorragenden Kräften mit neuestem Foto und Angabe des Alters, äußerste Monatsgage an: Willi Riego, St. Blasien (Schwarzwald), Albtalstr. 12.

Spitzenmusiker aller Instrumente für Tanzorchester ab Herbst nach Hamburg gesucht. Ausführliche Bildofferten unter „Langfristig" postlagernd Postamt Velden am Wörthersee.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz.
Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rotlintstraße 47.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) erbittet laufend Angebote erster Häuser. Z. Zt. Düsseldorf, „bei Toni".

KOMPONISTIN sucht gute Schlager- und Liedertexte. Zusendungen mit Rückporto an Ela Wolde-Flach, Bad Tölz.

Junge, vollausgebildete Sängerin, Koloratursopran, zierliche Gestalt, sehr schöne Stimme, sucht Engagement. Bühne, Konzertsaal, Funk, Fernsehen, auch Einzelgastspiele. Angebote an: ISARTON-Musikverlag, Bad Tölz, Badstraße 8.

AMUSANTE SCHLAGERTEXTE bietet zur Vertonung an: Schriftsteller Robert GEHRKE Dredsen 20, Lockwitzerstraße 20.

MÜLLER Helmut, (Akkordeon, Posaune) sucht zum 1. Oktober Anschluß in eine Kapelle möglichst in Norddeutschland. Ständ. Anschr. Kempten/Allgäu, Heidengässele 4.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Schlagertexter sucht Verlagsverbindung. Ang. an: MILLON J. BIELEFELD, Brehmstr. 28.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Bass event. Akkordeon, Hawaigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

Junger routinierter Trompeter. Nebeninstr. Bass, 25 Jahre alt, frei ab sofort. Angebote an Franz Winkler, Augsburg, Alter Postweg Nr. 50.

Junger Conferencier, Mimiker, Showman für bunte Programme, Nacht-Kabarett oder Orchester-Schauen nimmt laufend Angebote entgegen (z. Zt.: auf Tournee mit der Norddeutschen Modenschau). Angeb. an Intern. PODIUM, München-23, Giselastraße 7.

Ich suche für mein 8-Herren-Orchester für amerik. Clubs eine gute Sängerin mit vornehmlich engl. Repertoire. Bei Interesse bitte ich Eilofferte mit Bild an Erwin Seeger, Wiesbaden, Niederwaldstraße 49, Telephon: 43 8 51.

Schlager-Kompositionen
sucht (gegen Rückporto!)
Musikverlag
WERNER ZEIDLER
Berlin-LANKWITZ, Mozartstraße 32
Telefon: 73 15 32

(Fortsetzung auf Seite 13)

Da gleich links am blauen Nil *Rumba-Fox*
Fahre auf keinen Fall nach Spanien *6 8 Fox*
Nein, nicht aus Paris *Musette Walzer*
Die Gondel der Träume *Tango*

4 neue Treffer von
Krüger-Hanschmann

Fordern Sie, bitte **Künstlerexemplare**
Edition Südropa
Hamburg 1, Burchardstraße 14
Telefon 33 94 21 Fernschr. 0 21/2524

MUSIKVERLAGE STELLEN VOR:

EMIL W. MAASS, WIEN II,

bringt als erste Nummern für seine neueste Heft-Serie VI. „M-M-M" (Maass Musik Mappe) einen sehr schönen langsamen Blues von Alfred Spiller, dessen Text lautet „Ich möcht einmal mit dir so gerne baden gehen". Mit Ortwin K. Heyer ist ein neuer Name aufgetaucht, den man bestimmt noch oft hören wird. Er hat einen langsamen Walzer beigesteuert, eine sentimentale Melodie zu den Worten von Horst Christ „Es ist Mitternacht". Beide Nummern erschienen gleichzeitig in Hamburg beim Gustav Kuenzel Verlag und werden ihren Weg machen. Norbert Simmers „Reife Marillen", eine untextierte Slowfox-Serenade, ist für Einlagen als Charakterstück überaus empfehlenswert. Demnächst erscheinen für das M-M-M-Heft Nummern von Artur Pagani (Heut gibt's a Schwipserl), von Gerda Halberg (Es brennt in mir wie Feuer) und „Wenn Du nur gescheiter wärst" von Francois Baié. Auf die rührige und gute Produktion des Maass-Verlages werden wir in Bälde zurückkommen.

EDITION SUPRA, KÖLN:

Will Glahé hat in der Reihe „Die Standard-Serie" wie immer zwei ganz famose Tanz-Intermezzi geschaffen. „Fröhlicher Wassermann" und „Nanu". Beide Nummern sind in S. O. und über Walter Franz und Siegfried Ulbrich als Bearbeiter zu schreiben, erübrigt sich. Aus dem Repertoire des Verlages kennt man auch nachstehende Erfolge, wie „Lange Leitung", „Sommersprossen", „Am Montparnasse" (Vossen), „Leicht beschwingt" (Remar), „Verträumte Harmonika" (de Weille) und „Mach mit" (Munsonius).

Ich hab dich lieb, Slowfox
Mach keinen Krach, Polka von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE
Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

EDITION MELODIA, HANS GERIG, KÖLN:

In der Serie „Das Unterhaltungskonzert" erschien soeben Heft 15: „Kosaken-Fest". Karl Wiedenfeld bearbeitete dabei sehr geschickt und gekonnt original russische Motive. Der gleiche Arrangeur zeichnet auch verantwortlich für die Hefte 1 mit 6, mit den Titeln „Schöne Melodien", „Verdi-Melodien", „Opernabend", „Zärtliche Musik" und „Wiener Operetten". In allen diesen erwähnten Potpourris erkennt man Geschmack sowohl in der Auswahl der Stücke als auch in der Bearbeitung.

VERLAG RIES u. ERLER, BERLIN:

Willy Löfflers Konzertwalzer „Sonnige Tage" ist hier erschienen. Das Werk ist als sehr melodisch zu bezeichnen und hat also der Komponist wieder seine Qualität bestätigt, zumal das Arrangement, fein durchgeführt, sehr vollklingend ist. Weiter als Neuerscheinung liegt hier der Galopp „Froher Start" von Erich Gutzeit und der kleine Walzer von Edmund Kötscher „Im Süden von Spanien". Beiden Kompositionen ist eine gute Aufnahme bei den Unterhaltungsorchestern sicher, da es frische und gute Einfälle sind.

MUSIKVERLAG SÜD (FRED RICHTER), MÜNCHEN 23:

„Sag' nie Lebwohl" (Moltkau/Brée) und „Du bist das Glück" (De Groot/Peka) gehören zu den Kompositionen mit dem gewissen Etwas und bedeuten daher für die Interpreten der Kleinkunst, wie Urssa Garena (Deutschlandsender), Hilde Lergens (BBC, London), Vera Swoboda (Radio Wien), Ans Heidendaal (Hilversum), um nur einige bekannte Diseusen dieses Faches zu nennen, eine willkommene Ergänzung ihrer Repertoires.

PEER MUSIKVERLAG, EDITION TAKT U. TON, BERLIN:

Aus dem Deutschen-Hansa-Film (Verleih Deutscher London-Film) „Witwer mit 5 Töchtern" wissen großartig zu gefallen der Casypso „Jamaika-Joe" (Delle Haensch/Schwenn), „Das ist die Musik von heute" (Wilczek/Cornely). Dazu kommt noch der Hauptdarsteller des Films Heinz Ehrhardt mit seiner eigenen Komposition „Pappis Wiegenlied". Der Text allein schon ist so reizend und lieb, von der Interpretation dieses humorvollen Künstlers ganz zu schweigen. Also ein Bravour-Vortragsstück für alle Alleinunterhalter und Kapellensänger.

EDITION EUROPATON, TANZMELODIE, FORTUNA (PETER SCHAEFFERS), BERLIN:

Die neuesten Nummern heißen hier „Ein Maori-Mädchen aus Manila" (Igelhoff/Niessen), „Bitte, bitte, lieber Jonny" (Olias/Mösser) und der bereits auf Platten erschienene Foxtrott „Mit

Notenherstellung vom Fachmann!
Notendruck und Notenschrift führt schnell und sehr preiswert aus
OSNATON-Musikverlag Abt. Notenherstellung
OSNABRÜCK — Bomblatstraße 20
Holen Sie unverbindlich Angebote ein.

Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.
Wien I, Sellergasse 12, R 13866

Evergreen-Series
BASIN STREET BLUES
EXACTLY LIKE YOU
THE FIREFLY
I CAN'T GIVE YOU ANYTHING BUT LOVE
I MAY BE WRONG
MEMORIES OF YOU
MY JIDDISHE MOMME
ON THE SUNNY SIDE OF THE STREET
PARDON ME PRETTY BABY
WHEN IT'S SLEEPY TIME DOWN SOUTH
Und sämtliche Tanzschlager der Saison

Wertvolle Neuerscheinungen
(Verlangen Sie Sonderprospekte)

für Akkordeon-Orchester:
Gräfin Mariza
E. Kalman, Stimmen je S 1.20
Dichter und Bauer
Ouv. v. Franz v. Suppé
Stimmen je S 0.80

für Akkordeon-Solo:
Akkordeon-Edelsteine
Die populärsten Stücke großer Komponisten
Band I Barock u. Klassik DM 3.50
Band II Romantik DM 3.50
Lieder im Wiener Charme
von Hans Seidl
Annerl komm her und schenk ein
Ich trink gern das Weinderl
Mizzerl, hörst du die Geigen
(Die Erfolgstitel für Alleinunterhalter und Schrammelkapellen!)

MUSIKVERLAG
Josef Preißler
MÜNCHEN 2,
BRÄUHAUSSTR. 8

meiner verliebten Gitarre" (Igelhoff/Niessen) von Gerd Fitz, dem sehr schnell bekannt gewordenen Nachwuchs-Sänger, auf Polydor fein vorgetragen. Große und verdiente Erfolge versprechen zu werden „Auch der Herbst hat seine schönen Tage" (Gerhard Winkler/Schwenn) und die beiden Titel „Einmal in Tampico", „Ein armer Mulero". Die beiden letzten Titel singt „Freddy" in dem Melodiefilm (Herzog-Verleih) „Die große Chance". Musik und Texte von Olias/Mösser. Bei Polydor sind die Nummern erschienen unter der Nummer 23 481.

MELODIE DER WELT, FRANKFURT a. M.-HAMBURG,

bringt als Klavierausgabe folgende Komposition: „Sag nicht nur vielleicht" ist ein Melodiefoxtrott von Karlheinz Volkmann/Maréen, der sich besonders gesanglich gut eignet und wieder ein Treffer des bekannten Komponisten geworden ist. Als langsame Rumba gefällt „Tausend Sterne über Bahia", wie immer mit besonderer Note von Halletz/Bradtke. Für die Herbstsaison empfehlen wir den Walzer von Riedlmeyer/Werner „Im Herzen blüh'n noch Rosen", der genannte Texter schrieb auch die Worte zu dem langsamen Walzer von Bazant/Burgner „Dreimal blühten die Rosen". Zu der hübschen Melodie dürfte besonders der Text von Nowa gefallen „Einmal im Leben", ein langsamer Foxtrott von Binder/Homsen.

PAUL C. R. ARENDS VERLAG, HAMBURG:

Dieser Verlag hat zwei gut gelungene Kompositionen von Rolf Rosemeier übernommen. „Ein hübsches junges Mädchen" ist allein schon titelmäßig ein geglückter Einfall, noch dazu von dem bekannten Texter Kurt Schwabach. Für die Platte, für die Showkapelle ist der Tango (Humoreske) „Oh, Lucrezia" auch durch die Worte von Geka ein garantierter Erfolg und ist diesen beiden Nummern ein guter Erfolg zu wünschen, da in dieser Art nicht allzu viel vorhanden ist.

VEREINIGTE GRABAU MUSIK-VERLAGE, BERLIN-STEGLITZ, Mariendorfer Straße 48,

stellen in ihrem 2. Heft „7 Bunte Melodien" für Klavier, Akkordeon, Gesang nicht nur wieder einige nette Tanzlieder, sondern in MAX OTTO GRABS auch einen neuen Textdichter-Komponisten vor. Von MAX-OTTO GRABS enthält das Heft 2 zwei lied- und tanzmäßig gleich gute langsame Walzer, die noch NANDI OLBRICH bearbeitet hatte. „FÜR DICH!". „Ich liebe dich, nur immer dich allein!", auch als Lied und Serenade deklariert ist der erste langsame Walzer, während der zweite den Titel „ERWACHST DU MIT MIR AM MORGEN . . ." trägt. — Die Nr. 3 im Heft 2 ist wieder ein vortragsmäßig sehr nettes Tangolied von ALOIS REICH, Text von MELANIE JANNACK und JOSEF KADERKA, Wien. Die Nr. 4 ein Foxtrott von GEORG MÖCKEL „EWIGE FRAGE!" („Hast du mich immer noch so lieb wie einst?") textierte L. Damis. Er wird natürlich „ja" sagen, und schon ist der Titel der Nr. 5 gerechtfertigt, in dem eine Lebensweisheit kund tut das Tangolied von HANS MILDBRAND. Worte: Kurt Grabau. „SAG' ES MIR HUNDERTMAL . . ." — In der Nr. 6 einer Medium-Bounce, sagen HORST RASZAT und KURT GRABAU sehr rhythmisch-beschwingt „MIR GEHT'S GUT! — WARUM AUCH NICHT?" Die Nr. 7 ist wieder ein sehr flotter Abschluß, und zwar der Paso doble von NANDI OLBRICH (L. Damis) „PORTABIANCA".

Kapelle „HEIMATKLANG" (Radio Innsbruck) spielt:

„MACH KEINEN KRACH" (Polka)
Musik: Werner MORSCHER

Gleichfalls von Werner MORSCHER:
„CARAMBA" (Rumba)

Verlangen Sie Künstlerexemplare! —

Karte genügt. — Sendung kommt prompt! —

Ihr — „REPERTOIRE-ERGÄNZER"

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
Wien XV, 101, Tannengasse 22

Neue Telephonnummer: 92 39 452

steht stets zu Ihren Diensten

Ich mag dich bene bene tanto

(te voglio bene)

Foxtrott

Musik: Renato Rascel

Deutscher Text: Peter Ström

Wie launisch ist die Liebe,
sie läßt hoffen, wünschen, sehnen,
und sie bringt dir auch
das allerschönste Glück, Ah, Ah.
Schon morgen macht sie traurig
und sie bringt nicht selten Tränen
und läßt dich in deinem
großen Schmerz zurück.

Ich mag dich
bene, bene, tanto,
ja, vielleicht fürs ganze Leben,
sag mir doch
bene, bene, tanto,
willst du mir dein Herz nicht geben?
Ich möchte bene, bene, tanto
heute gerne von dir wissen,
gibst du mir bene, bene, tanto
lieb und zärtlich einen Kuß.
Blauer Himmel, bunte Blumen,
Blütenbäume
wecken wie auf Silberwolken
Liebesträume mit dir!
Ich mag dich
bene, bene, tanto
glaube mir, ich mein' es ehrlich:
laß mich nicht
bene, bene, tanto
hier so lange bittend stehn
cara mia, cara mia.
Laß mich nicht
bene, bene, tanto
so allein durch's Leben gehn.

Mit freundlicher Genehmigung:
EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN

Unsere Neuerscheinungen

Fox F.:	„Was jeder summt" Ein Potpourri über beliebte Ralph Benatzky-Melodien
Wolferl F.:	„I muß alle Tag' mein Weanerlied hör'n"
Fiedler J.:	„Ein seltener Artikel"
Track E.:	„Mei' Mutterl war ka Sängerin"
Rotter F. – Fox F.:	„Wiener sein ist eine Ehre"
Fellner S.:	„In Graz verliebt sein"
Walt A.:	„Ein kleiner Fahrschein in das große Glück"
Weiner-Dillmann H.:	„Mir san das schönste Paar"
Michely-Wagner R.:	„Rotblonde Donna Lukrezia"

VERLAG DOBLINGER
WIEN **WIESBADEN**

WEINBERGER bringt

NEUE FILMMUSIK:

» 4 Mädels aus der Wachau « *(Olias)*
» Sieben Jahre Pech « *(Profes)*
» Ober zahlen! « *(Lang)*
» Dort in der Wachau « *(Götz)*
» Liebe, wie die Frau sie wünscht « *(Ogermann)*
» Der Bauerndoktor von Bayrisch-Zell « *(Loubé)*
» Der König der Bernina « *(Filip)*
(in Vorbereitung)

TANZ-ENSEMBLES!

Die letzte Doppelnummer. (für Jazzorch.)

Der Peter ist Trompeter / Das Klavier über mir
Foxtrots

Arrangements weiterer Schlager in Vorbereitung!

M.-M.-M.
(Maass Musik Mappe)

enthält u. a.

„Es brennt in mir wie Feuer", Fox, Friedrich Schnech/Gerda Halberg
„Heut' gibt's a Schwipserl", Stimmungswalzer von Artur Pagani

In Vorbereitung

„Wenn Du nur gescheiter wärst" von François Baié
„Reife Marillen", Fox-Serenade von Norbert Simmer

EMIL W. MAASS MUSIKVERLAG
WIEN II, GROSSE SCHIFFGASSE 1A
Tel. 35-61-56

SOLI mit Instrumentalbegleitung für Ihre Programme

MELODIE IN F, Blues (Posaunensolo) von Franz Jecha
SEEROSE AM MORGEN, Blues (Klarinettensolo) von M. Schrig
DER HEXENMEISTER (Akk.-Solo mit Orchester) von Hans Toifl

SAXOPHONSOLI mit Klav.-Begleitung von BRUNO HAUER

CHERRY BRANDY, EIN LIED VON ANNO DAZUMAL, ILLUSION, LACHENDER FRÜHLING, TSCHING, TSCHANG, TSCHU

Musikverlag ROBITSCHEK Wien

MUSIKER-FREIEXEMPLARE NUR BESCHRÄNKT LIEFERBAR

ORTWIN K. HEYER PRODUKTION MUSIK-VERLAG, HEIDELBERG:

Im August brachte der Verlag seine 5. Schlager-Serie in Form eines sehr geschmackvoll gestalteten Heftes heraus, das wieder 7 Titel von erfreulichem Niveau enthält.

Da ist zunächst der leicht ins Ohr gehende Foxtrott „Ach, sei doch, bitte, endlich einmal pünktlich!" von Richard Paulsen, dessen humorvoller Text von Herbert Wruck stammt. Max Wink schrieb den sehr melodiösen Tango „Lieber Komponist!", der sicher viele Liebhaber finden wird; Horst Christ zeichnet für den wirklich netten Text. „Es steht ein Stern" heißt ein langsamer Foxtrott von Klaus Schramm mit einem ausgezeichneten, fast lyrischen Text von Manfred Biedermann. Für die Freunde südamerikanischer Musik folgt ein gerade durch seine Unkompliziertheit ansprechender Beguine mit dem klangvollen Titel „Signorina Rita" von Fritz Mohr, der übrigens inzwischen den „Perkeo-Musikverlag" eröffnet hat, und Horst Christ, der auch den Text für Karl-Heinz Volkmanns netten Fox „Du bist mir viel zu schüchtern" schrieb. Großen Erfolg verspricht wohl „Die flotte Lotte", eine wundervoll einfache Polka von Hans-Werner Kuntze und Toni Rix, während Dr. Heyer für seinen Fox „Der Chef ist heut' nicht da!" sicher auch eine zahlreiche Hörerschaft finden wird. Zum Schluß — last not least — sei noch der als Sonderausgabe erschienene langsame Walzer „Die zärtlichste Melodie" von Richard Paulsen und Hans G. Orling als besonders bemerkenswert erwähnt!

SENORITA MUSIKVERLAG, OKRIFTEL a. MAIN,

brachte das erste Heft Schlager-Serie Nr. 1 heraus. Diese nett aufgemachte Bandausgabe enthält 5 neue Schlagermelodien von dem schon bekannten Komponisten Alois Reich und ist für Alleinunterhalter und Klein-Kapellen gedacht. Aber auch mancher Sängerin und manchem Sänger werden diese Titel zum Erfolg verhelfen. Nr. 1 ein feuriger Baiao „Senorita", Text: Herb. Waitz. Nr. 2 ein melodischer Slowfox „Du allein bist mein Glück", deutscher und englischer Text von Güna Valdis.

Nr. 3 ein in die Beine gehender Beguine „Tag und Nacht", Text von Herb. Waitz. Nr. 4 ein zu Herzen gehender langsamer Walzer „Das Märchen von der Liebe", Text von Herb. Waitz. Nr. 5 als letzte Nummer ein für jeden Tänzer beliebter Swingfox „Du kannst so reizend sein", Worte wieder Herb. Waitz. Schallplattenfirmen werden vielleicht auch an der einen oder anderen Melodie Interesse finden.

SCHIMANKE-MUSIKVERLAG, BERLIN-NEUKÖLLN:

Das sofort ins Auge fallende Werk der letzten Produktion ist zweifellos der im Stile der echten westindischen Banana Boat Songs geschriebene Calypso „Dey-Oh" des Berliner Komponisten Gerhard Wrisch. Diese höchst aktuelle Tanzform wurde in ansprechendster Weise ausgeschöpft und ist durch den charakteristischen Text von E. Hagenstein auch jedem Alleinunterhalter bestens zu empfehlen. Übrigens geht das Werk auf einen amerikanischen Originaltext von Danny Amontree zurück. Der begabte, auf dem diesjährigen Jazz-Festival wieder hervorgetretene Arrangeur und Komponist Heinz Kiessling schrieb nach den Worten Heinz Romeisens einen überaus melodischen Slow „Die schönsten aller Blumen", wirksam mit und ohne Text. Für die Freunde südamerikanischer Tanzmusik komponierte und textierte Bobby Harings die Beguine „Ich bin ja so verliebt". Einen reizenden Text schrieb Franz Heinrich, „Meine Freundin ist beim Fernsehfunk". Leider hat diese Dame wenig Zeit und ist nur auf dem Flimmerschirm zu besichtigen. Franz ist darüber böse. Verständlich! Musik von Gerhard Wrisch.

Die bekannte Textautorin Else Brée schrieb einen gefühlvollen Tango „Ich hab ein Herz mit Sehnsucht", den Hans Baarfüßer mit einer publikumssicheren Melodie deutete. Einen ebenfalls wirkungsvollen Tango von Heinz Romeisen, „Wenn die Abendsonne sinkt" hat Wal Barny melodisch und harmonisch vortrefflich komponiert. Wenn beide Titel die geeigneten Interpreten finden, ist ein großer Erfolg gesichert. Durch besondere Musikalität zeichnet sich eine Valse musette „Jeder Tag mit dir" aus, liebevoll von Else Brée textiert. Echt Pariser Charme! Dieser Titel läuft bereits oft über die Sender und man darf hoffen, daß er sich bald die Schallplatte erobern wird.

MUSIKVERLAG JOSEF PREISSLER, MÜNCHEN:

In sehr schönen Ausgaben bringt der Verlag für Harmonika-Spielscharen, also großes Akkordeonorchester, „Gräfin Mariza" v. E. Kalman in der Bearbeitung v. Hans M. A. Hauswirth und „Dichter und Bauer" v. Franz v. Suppé, bearbeitet von Curt Herold, heraus. Außerdem 2 Bände „Akkordeonedelsteine" großer Komponisten, die sicherlich sehr viele Freunde finden dürften. Dem Verlag sei dafür Dank gesagt. In der Schlager-Abteilung die Titel: „Süße kleine Miff", Musik Ospar Pfister (Text: M. Reindl), eine nette Nummer übrigens, dann „Ich kann dich niemals mehr vergessen" v. Ernst Brandner (Text: Fredy Gabler), ein sehr einfallsreicher Tango, „Blumen der Liebe" v. Hubert Deuringer (Text: Bruno Adler), wobei der Text als wirklich gut gelungen zu bezeichnen ist, eine Polka „Dann und wann" v. Martin Bender, zu der Herbert Wruck den Text schrieb und Ludwig Briehle den Klaviersatz machte.

Bühnen- und Musikverlag *Wien I, Bäckerstraße 6*

HANS PERO

Der Verlag für gepflegte Unterhaltungsmusik

Künstlerexemplare auf Wunsch *Genaue Angabe der Besetzung erbeten*

BEL CANTO VERLAG, H. HOLLMEYER, LEMFÖRDE, BEZ. BREMEN:

„Onkel Karlchens Lied", so nennt sich der Titel von Rolf Rosemeier (Musik) und Geka (Text), den die „Drei Jools" auf „Philips" aufgenommen haben. Musikalisch spürt man, daß selbst bei dieser „Schnulze" ein Könner am Werk war und textlich ist die Idee reizend, vor allem für Leute, die Nummern verkaufen müssen, denn diese Nummer kann man wirklich verkaufen.

EDITION EMB VERLAG, ZÜRICH:

In sehr geschmackvollen Ausgaben legt uns der Verlag neue, einfallsreiche Titel vor: „Mein kleiner Stern" von Oskar Wellauer (Text: K. Aeschbach), „Ein kleines Lied erklingt", Musik: Olly Gubo (Text: E. M. Baumann), übrigens ein sehr hübscher Text, dann „Sag leise, ich bin dir gut" v. Carlo Loebnitz, von Franz Gastl die drei Schlager „Wenn der Wind weht", „Ich denke an Dich" und „Ich bin ein kleiner Don Juan" von Carlo Loebnitz der Moderato-Fox „Ohne Liebe", von dem man sagen muß, daß er auch bei uns in Deutschland ein Erfolg werden kann.

HOHNER - Tanz-Serie - Heft 63

Irgendwo einmal und irgendwann
FOXTROT
Text: Stefan Olden Musik: Walter Franz

Joachim hat Liebeskummer (Polydor 48276 B)
FOXTROT
Text: Hans Erdelmeier Musik: A. Ernst Jäger

Arrangements: Delle Haensch - Erschienen für Klavier- und Salon-Orchester

MATTH. HOHNER A.G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTTEMBERG
Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

Der

und die **HARMONA SCHALLPLATTE** sind übersiedelt

Die neue Adresse lautet:
Wien I, Kohlmarkt 2, Telefon 63 04 84 u. 85

Hans Zeisner: **1. In der Arena von Guayaquil** (Ges. Gert Morell, Harmona 36399)
2. Santa Maria (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)
3. Der alte Refrain (Ges.: Harald Gregor, Harmona 36345a)
4. So viele Schiffe sind heut' angekommen (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36403)
Ferry Andrée: **Wenn das Glück dir winkt** (Ges.: Gert Morell, Harmona 36400)
Heinz Neubrand: **Ich hab mich Knall und Fall verliebt**, **Das machst nur du** } (Ges. Margrit Sörensen, Harmona 36402)
Hermann Leopoldi: **Wo ist die Welt am schönsten**, **Kommen Sie, bitte, nach Österreich** } (Ges.: Hermann Leopoldi, Harmona LH 3010)

Sämtliche Nummern sind auf HARMONA-Schallplatten erschienen und in allen Schallplattengeschäften erhältlich.

EDITION SUDROPA, THORDSEN VERLAG, HAMBURG 1:

Eine sehr originelle Nummer, und zwar eine Rumba-Fox „Da gleich links am Blauen Nil", Musik: Krüger-Hanschmann (Text: M. C. Krüger), dann ein Tango „Die Gondel der Träume" von Krüger-Hanschmann (Text: M. C. Krüger), ebenfalls die beiden anderen Titel „Nein, nicht aus Paris", ein Musette-Walzer, und zum Schluß „Fahre auf keinen Fall nach Spanien". Daß alle diese Titel gekonnt sind, muß nicht besonders erwähnt werden, denn beide Autoren bürgen wirklich für Qualität.

EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN:

In einer sehr schönen Combo-Ausgabe die Titel „Ich mag dich bene bene tanto" v. Renato Rascal (Text: Peter Ström). Musikalisch ist diese Nummer wirklich ausgezeichnet, denn Rascal weiß, was er will. Die deutsche Textfassung dagegen sagt uns nicht viel, trotzdem aber ist sie bereits ein sehr schöner Erfolg geworden. „Si si Signore", ein Foxtrott von Peter Lobosch (Text: Klaus Elken). Auch hier musikalisch sehr fein gemacht, geht ins Ohr und auch vom Text her eine nette Idee. „Es lacht der Himmel" von Eberhard Pokorny (Text: R. Büttner) und auch hier musikalisch von einem Mann, der weiß, wie man komponiert, denn Pokorny kommt vom „Fach". Als letzte Nummer in der Combo „Bella Gina Tambourina" v. Jeff Percy (Text: M. Binder). Eine Komposition, die musikalisch ins Blut geht und textlich gefällt. Dem Verlag muß man zugute halten, daß er sehr schöne Nummern in letzter Zeit erworben hat.

FRIEDRICH WILHELM FRÖHLICH, MUSIKVERLAG, BERLIN:

Wer sich einmal die Mühe gemacht hat, den Katalog dieses Verlages zu studieren, muß zugeben, daß er große Erfolge hat und Standardnummern sein Eigen nennen kann, und zwar in der kleinen Unerhaltungsmusik. In S. O.-Ausgaben ein schneller Fox v. Otto Stolzenwald „Flottes Spiel", „In vollen Zügen" v. C. Erich Bormann und den Foxtrott „Keine Ahnung" von Albert Vossen. Diese Titel dürften wirklich in keinem Repertoire fehlen, und zwar weder bei den Funkkapellen noch bei den Orchestern im Lokal.

PODIUM-KUNDENDIENST

(Fortsetzung von Seite 11)

Spezial-Schneiderei für Bühnen-Kleidung. Einheitl. Binder aller Art auf Wunsch, Anzüge, sowie Kombinationen bester Qualitätsstoffe, modernste Paßform, sauberster Verarbeitung, liefert kurzfristig und preiswert Fa. „Spezial W-W-Bühnenkleidung. Inh.: W. Wilken, Oldenburg (Old.) Katharinenstraße 6a.

Frei! Erstklassiger Pianist (Akk.) sicherer Kabarettbegleiter für nur beste Verhältnisse. Angebote mit Angabe der Dienstzeit und Gage erbeten an Dudy Walther, Heidelberg, Bergheimerstraße 90.

Henry Walden, der internationale Alleinunterhalter (4 Sprachen) erbittet laufend Angebote erster Häuser. Z. Zt. Düsseldorf, „bei Toni"

Orchester International HEINZ GRIMM sucht zum 1. November 1957 einen sehr modernen GITARRIST-SÄNGER. Als Gitarrist modernste Chorusse, einwandfreie Harmonien, guter Rhythmiker, gutes Auswendigspiel. Als Sänger sehr angenehme Schlagerstimme in mehreren Sprachen erwünscht. Gage DM 900.00 pro Monat, freie Tage und Reise. Dauerengagement in einer der modernsten deutschen Bar-Combos. Offerte von jungen Kollegen (keine Trinker) mit Angabe der Leistungen, Referenzen, neuestes Photo (zurück) Alter etc. an Kapellmeister Heinz Grimm, Hannover, Dieckmannstraße 7 IV bei Krönlein.

Orchesterleiter, Alleinunterhalter und Gesangs-Interpreten erhalten **KÜNSTLEREXEMPLARE** **GRATIS!** bei Angabe der ständigen Adresse und des derzeitigen Engagements.
EDITION EMB VERLAG Emil Max Baumann
Zürich 36 (Schweiz)

Für den Karneval 1958
Fahr mit mir mal Luftballon!
Der neue Walzer-Schlager
Das neue Walzerlied von Alois Reich u. Robert Grimm
Dieses Lied ist dem Zirkus Sarrasani gewidmet und wurde mit großem Erfolg auch in demselben uraufgeführt.
Welche Firma nimmt diesen Titel auf Schallplatten auf!
Noten bei Musik-Verlag Grabau, Berlin-Steglitz, anfordern

Die neue COMBO-SERIE der **EDITION INSEL-TON**:

1. Wenn du mal nach Hawaii kommst
Foxtrott von Rolf Hempel
2. Ich kenn die Männer
Foxtrott von H. H. Henning
3. Die stolze Römerin
Foxtrott von Gerhard Winkler
4. Mondnacht am Lido
Carioca von Frank Filip

Künstler Exemplare: München 2, Karlsplatz 19

Aus unserer Erfolgsproduktion:

Dolce far niente (Augustin-Brée) — Die Haltestelle (Melzer) — Werdenfelser Swing (Peltzer-Biber-Melzer) — Desert Rumba (Serapica) — Bärenballade (Wilden-Hofmeister) — Das kluge Vergißmeinnicht (Wilden-Hofmeister) — Peter und Fifi (Wilden-Hofmeister) — Du nur bist meine Leidenschaft (Carver-Brée) — Elvira (Hansen) — Guter Dinge (Illing) — Heimweh nach dem Niagara (Sciorelli-Brée) — Ich bin die Lola (Schanze-Gotbrod) — In Taormina (Prigo-Wruck) — Komm, tanze den Walzer mit mir (Prigo-Brée) — Junger Mann (Oldörp) — Ich danke Dir (Stenford-Brée) — Jugendfreunde (Peltzer-Biber) — Ich vertraue der Nacht meine Sehnsucht an (Koester-Brée) — Najana (Jack-Scharf) — Sauhatz (Wendlinger) — Sweet Music (Leslie-Brée)

MUSIKVERLAG EDITION ROYAL - HANS LANG
München 23, Nikolaiplatz 6 - Tel: 33 18 74
und Giselastraße 7/II - Tel.: 36 15 77
Generaldirektion und Vertrieb der Musikzeitschrift „Int. PODIUM"

Bezaubernde Marionetten im Moulin Rouge

Gestatten Sie, daß wir leblosen, kleinen Puppen heute den Vortritt lassen. Sie haben ihn verdient. La Marionettes Empire ist eine der bezauberndsten Varieténummern, die wir in diesem Jahr gesehen haben. Es ist erstaunlich, daß man leblosen Marionetten ein solches Leben einhauchen kann. Sie agieren, von der Hand ihrer Meister vortrefflich geführt, ganz wie natürliche Menschen und parodieren dabei noch manche menschliche Schwächen. Dem bezwingenden Zauber dieser Darbietung können sich auch die blasiertesten Kabarettbesucher nicht entziehen und klatschen stürmisch Beifall.

Eine beinahe ebenso reizvolle Attraktion ist Cri-Cri. Zwei Puppen, etwas kleiner vielleicht als ein Mensch, werden auf das Parkett gestellt, aufgezogen und tanzen nun — eben wie Aufziehpuppen. Daß sich in den Puppen ein junges, bildhübsches Mädchen verbirgt, ist ebenso eine große Überraschung, wie es eine großartige akrobatische Leistung ist. Auch die Apachentanz-Attraktion der Les Cinci ist etwas völlig Neues. Hier ist nämlich einmal das „schwache Geschlecht" eindeutig stärker und wirbelt den Mann herum, daß einem angst und bange wird. Eine Varieté-Parodie von seltener Universalität bringt das Duo Helensky. Uns gefielen besonders die Karikaturen sehr gut. Ein sehr apartes spanisches Tanz-Duo sind die Yolena-Sisters, während das Trio Columbia sehr kühne Balance-Attraktionen bringt. Aus der großen Schar leicht bekleideter Tänzerinnen ragt besonders La Chajue hervor, eine Frau, bei der alle anderen Damen, die auf diesem Gebiet arbeiten, in die Lehre gehen sollten. Sie zeigt nämlich, wie es gemacht wird. Und verschwendet dabei bergeweise Erotik. Das ist eine jener Strip-tease-Nummern, bei der die männlichen Gäste leicht unruhig werden. Aber bei Gott nicht aus Langeweile. Rudi Palme und Lisl Berg singen zu den Klängen des versierten Moulin-Rouge-Orchesters unter der Leitung von Gerhard Heinz. h. w.

Neues aus Professor Vargas Nachwuchszentrum

Zum Beginn der Saison ließ Professor Varga wie alljährlich seine Schülerinnen und Schüler in einer öffentlichen Veranstaltung auf die Bühne. Tatsächlich konnte man sich überzeugen, daß hie und da beträchtliche Fortschritte erzielt worden sind und daß manche der Mitwirkenden kaum mehr Schüler genannt werden können.

Das trifft vor allem auf Alois Kaindlstorfer zu, der sich eine der schwierigsten Arien, nämlich aus „André Chenier" gewählt hatte. Der junge Sänger hat viel zugelernt, leider auch ein paar mimische Mätzchen, die er nicht notwendig hat, weil er wirklich etwas kann. Das Umgekehrte ist bei Richard Höger der Fall. Gleichfalls gute vorhandene Anlagen, viel verbessert im Vortrag, nur leider noch vor dem Publikum zu gehemmt. Gefühlsmäßig aber müßte auch Richard Höger seinen Weg machen, denn die Stimme klingt im Mikrophon gut und kommt an. Viel gelernt hat auch Will Jörson. Sein „Der alte Refrain" war ganz einfach perfekt. Nur, bitte, auf die Aussprache achten! Nino Corelli hatte sich sichtlich mit einem viel zu schweren Repertoire belastet. Da steckt doch etwas in dieser Stimme, für das zu lernen sich lohnen müßte. Dagmar Vary zeigt erneut, daß ihr die langsamen Nummern weit besser liegen. „Ich liebe deine wunderschönen Augen" war eine feine Leistung. Ich bin mir noch nicht ganz klar, aber da müßte doch eine Art Mimi Thoma herauskommen, natürlich auf die heutige Zeit umgeformt. Für sein erstes Auftreten war der junge Charly Roland eine großartige Überraschung. Hoffentlich bleibt es nicht nur beim Versprechen. Man kann auf weitere Fortschritte, die diese jungen Menschen machen werden, mit Recht neugierig sein und wir werden zu gegebener Zeit wieder von ihnen berichten. h. w.

Nochmals „Die Zirkusprinzessin" im Raimundtheater

Die erfolgreiche Herbstpremiere des Wiener Raimundtheaters, die der von seinen Gärtnerplatztheater-Inszenierungen her berühmte Fritz Fischer mit Kalmars „Zirkusprinzessin" auf die Bretter stellte, fiel fast mit dem Erscheinen unserer Herbst-Doppelnummer zusammen. Um die Besprechung der Premiere noch unterbringen zu können, war deshalb mehr Eile als Sorgfalt geboten. Nur so ist es erklärlich, daß unser Mitarbeiter aus dem bekannten Bühnenbildner Ferry Windberger den unbekannten Dirigenten Windberger machte. Holen wir also mit geziemender Entschuldigung nach, daß am Dirigentenpult Oswald Unterhauser stand und sein Amt mit Umsicht und Brillanz ausübte, so daß dem Orchester des Raimundtheaters unter seiner Leitung ein guter Teil des Erfolges zuzuschreiben ist.

Die 3 Bragazzis im Ronacher

Mit voller Absicht stellen wir diese Nummer in den Titel unserer Programmbesprechung, denn die 3 Bragazzis sind nicht Extraklasse, nein, sie sind Weltklasse auf dem Varieté. Man muß lange nachdenken, bis man auf eine ähnlich perfekte Nummer kommt. Weitab jeder Schablone, also auch ohne die seit Jahrhunderten üblichen Clownutensilien, kommen drei Männer, einander ähnlich sehend wie ein Ei dem anderen, auf die Bühne und beginnen hier ihr urkomisches Spiel mit der Tücke des Objekts. Grundlage aller echten Clownerie ist auch hier die gekonnte Beobachtung menschlicher Schwächen und die weidliche Ausnutzung der Tatsache, daß Schadenfreude bekanntlich die reinste Freude ist. Natürlich sind die drei Bragazzis urmusikalisch und bringen auch einige köstliche musikalische Nummern. Die Wirkung dieses komischen Trios ist die eines Wirbelsturmes, man ist vor Lachen restlos am Boden zerstört. Und wenn die Begeisterung des Publikums endlich verebbt ist, stellt man bedauernd nur den einen Nachteil dieser unvergleichlichen Nummer fest: sie könnte viel, viel länger dauern.

Dabei bringt das Programm des Guten fast zuviel. Da sind Rombar und Partnerin in einem Illusionsakt, der an die verstorbenen großen Geister der Wiener Zauberkunst erinnert, so unerhört präzise und wirklich rätselhaft ist ihre Arbeit. Sickis Tassentrick ist eine Jongleurarbeit, die restlose Bewunderung verdient. Womöglich noch flüssiger und routinierter sind die 2 Sylvester geworden, nicht mit Unrecht die charmantesten Diebe Europas genannt. Moni ist wirklich ein vielseitig begabter Elefant, der mit sichtlichem Eifer Zigaretten raucht und sich im Zirkus bestimmt wohler fühlen würde. Leila Negra ist noch immer sehr lieb anzuhören. Hoffentlich bekommt sie bald ein besseres Repertoire. Englischen Humor bringt Ossie Noble auf die Bühne. Wenn man sich an ihn gewöhnt hat, findet man ihn sehr amüsant. Nebenbei ist er ein blendender Trommler. Tänze, akrobatisch garniert, bringen Claire und Leslie Gonda. Rolf Siegberts Coco bringt unweigerlich zum Lachen. Man vergißt dabei fast, daß hier sehr gute Bauchrednerkunst geboten wird. Artistische Nummern sind die komischen Akrobaten 2 Roseth und Naukos, der kühne Einradspringer. Simone Garnier ist eine recht talentierte Akrobatiktänzerin und Mario Tuala singt in mehreren Sprachen Schlager und Chansons. Als er vor zwei Jahren in Wien war, hatte er teilweise besseres Repertoire und dementsprechend auch viel mehr Beifall. Rolf Tragau holt aus dem Orchester heraus, was drinsteckt und hat sich schon sehr in seine neue Aufgabe eingewöhnt. Alles in allem: ein gutes, langes Programm mit einer Weltnummer: mit den 3 Bragazzis. h. w.

„Podium" besuchte . . .

„JE-KA-MI"-Wettbewerb um die „Goldene Onsa-Uhr"

Die österreichische Vertretung der Schweizer Präzisionsuhr „ONSA" und „Bildtelegraph" veranstalteten am 23. September 1957 den ersten Wettbewerb der Saison um die goldene Onsa-Uhr. Wir begrüßten diesen deswegen, weil hier wirklich — dies zum Unterschied von vielen anderen Nachwuchsbewerben und Nachwuchsförderern — eine Auslese getroffen wird, die vielen jungen Leuten kostenlos den ersten Sprung auf die Bretter, die die Welt bedeuten, geboten wird. In der Jury waren durch Konzertdirektor Brabbe und den Bandleader des österreichischen Rundfunktanzorchesters Carl de Groof erste Fachleute vertreten.

Den ersten Preis der Abendveranstaltung machte Anton Norden. Er sang sich mit einem Schubertlied und mit der Gralserzählung von Richard Wagner nicht nur in die Herzen der Liebhaber klassischer Musik, sondern lieferte den Beweis, daß diese Musikart, wird sie nur „gekonnt" gebracht, auch auf die schlager- und jazzbegeisterte Jugend hundertprozentig wirkt. Außer der goldenen Onsa-Uhr, die ihm Jimmy Makulis als Ehrengast des Abends überreichte, bekam er von der gebefreudigen Jury ein kostenloses zweimonatiges Gesangsstudium zugesprochen.

Den zweiten Platz erreichte Fräulein Gertrude Alon mit ihrer Mundharmonika bzw. mit ihren Mundharmonikas. Wir werden uns freuen, dieses selten mit solcher Fertigkeit gespielte Instrument bei weiteren Veranstaltungen zu hören.

Den dritten Preis ersang sich Fred Migsch. Sein Erzherzog-Johann-Jodler und sein „Erinnerungen an Sorrent" ließen eine bereits etwas geschulte Stimme erkennen, der aber noch die feine Höhe fehlt.

Da bei der genannten Veranstaltung wirklich gutes Material zu hören war, wurde auch ein vierter Preis vergeben. Diesen Trostpreis bekam Fräulein Ise Pils für ihre Wiedergabe von zwei Schlagerliedern. Ilse Pils bewies großes Bühnentalent. Bei einigem Studium würde aus ihr die Schlagersängerin mit persönlicher Note werden.

Die Veranstaltung brachte als musikalische Neuheit die neue „Erich Benedini Combo". Mit Klarinette, Trompete, Tenorsaxophon und drei Rhythmikern, mit den Solisten des großen Tanzorchesters E. B. besetzt, betreute Erich Benedini die Veranstaltung musikalisch.

Die Benedini-Band, ausgesprochen gut zusammengespielt, erfüllte ihre Aufgabe, die oft vom Lampenfieber geschüttelten Debütanten über alle Fährlichkeiten und Klippen halbwegs heil hinwegzubringen, bestens.

Die erstklassig gebrachten Einlagen in modernstem Stil riefen stürmischen Beifall bei den Freunden „heißer" Musik hervor.

Die launige Conference steuerte Willy Kralik in seiner ihm eigenen charmanten, geistreichen Art bei.

Messebericht ein Opfer der Grippeepidemie

Unser technischer Experte, Dr. Nino Haerdtl, ist gleichfalls von der Grippe-Epidemie erfaßt worden. Aus diesem Grunde können wir unseren ausführlichen Messebericht erst in der nächsten Nummer bringen.

„Exzelsior" auf der Wiener Herbstmesse

Die amerikanisch-italienische Akkordeonfabrik EXCELSIOR zeigte im Messepalast neben ihren bewährten Klavierakkordeons vom Lerninstrument (hervorgehoben sei das 80bässige reizende Miniaturmodell) bis zum Professionlakkordeon für Musiker und Solisten eine Neuheit.

Das dreireihige orig. **Schrammelakkordeon** mit 52 Diskantknöpfen und 80 Bässen sowie ein fünfreihiges Modell mit 7 Registern. Damit werden **chromatische Knopfakkordeons** auf den Markt gebracht, die den modernen Ansprüchen der heutigen Akkordeontechnik vollständig entsprechen und gleichzeitig dem Wiener Stil volle Rechnung tragen.

Man muß sagen, daß EXCELSIOR und ihre österreichische Generalvertretung, die Firma Kratochwil, immer mehr bestrebt sind, in Ton, Stimmung und der Modellfrage die spezifisch österreichische Wesensart und Tradition zu erfassen. Durch das hervorragende Spezialistentum und die Erzeugungskapazität dieser weltbekannten Akkordeonfabrik können alle Wünsche erfüllt werden. Der Jazzakkordeonist findet ebenso wie der Wiener Schrammelmusiker sein ideales Akkordeon.

Instrumente im Wiener Messepalast

Wie jedes Jahr hat auch diesmal die Firma Glatz ihre wunderschnöen Marinucci bei der Wiener Herbstmesse ausgestellt. Joe Mathé brachte in gewohnter virtuoser Art diese italienischen Spitzenaccordeons so richtig zur Freude der zahlreichen Interessenten zu Gehör. Was Klaviere betraf, sah man die Spitzenerzeugnisse der Firma Stingl, Hofmann & Cerny und Josef Baumbach. Stingl präsentierte auch die Catulia-Accordeons und wir kören, daß angeblich mit der Erzeugung in Österreich selbst demnächst begonnen werden dürfte. Ostdeutschland war durch seine Generalrepräsentanz Dr. Karl J. Pisek, der Weltmeister Accordeons, Barcarola Harmonikas aus Klingenthal, sowie Blockflöten und Blechblasinstrumente aus Markneukirchen ausstellte, vertreten. Was Blechblasinstrumente betrifft, so konnte man wieder die hervorragende Qualität der Instrumente von Anton Dehmals Nachfolger bewundern, die viel Interesse erregten.

Ihre Schallplatte

aus

Faulhabers

Phono-Bar

WIEN V, SCHONBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

Westrex Corporation bringt in Bälde neuartige „Stereo-Schallplatten" auf den Markt. Diese spielen mit einer Nadel, obwohl sie zwei Tonkanäle besitzen. Testversuche in Los Angeles ergaben beste Tonqualität.

„Rosa Rosa Nina" von Kurt Feltz/Werner Scharfenberger, Edition Rialto, wurde von Jack Mills für Mills Music, New York, erworben.

Die ersten japanischen Jazz-Schallplatten haben in USA großen Anklang gefunden. George Kawaguchi spielt mit seiner Band ein Potpourri „Jazz Message from Tokio".

Zum ersten Male brachte ein Filmschlager mehr ein als der Film selbst. „It's not for me to say" (Robert Allen/Al Stillman) erreichte einen 800.000 Dollar Plattenumsatz, der Film „Lizzie", in dem der Schlager vorkommt, lediglich 700.000 Dollar.

Victor, Columbia, Mercury bringen nunmehr auch Band-Schlager-Albums heraus. „Es mußte so kommen, daß sich auch die Schallplattenfirmen der neuen Mode anschließen", erklärte Dave Finn, Manager der Victor Company.

Die amerikanische Epic Schallplatten-Gesellschaft hat mit ihrer neuesten Ausgabe „The Vienna of Robert Stolz" (Das Wien von Robert Stolz), welche der Maestro in Wien selbst dirigierte, einen großen Erfolg. Kurz nach Erschei-

Über den Ozean geflüstert
Von E. W. Maass

nen auf dem Markt war schon eine überaus rege Nachfrage.

Otto Harbach, einer der bekanntesten amerikanischen Librettisten, feierte in seinem Heim in Mamaroneck im Staate New York seinen 85. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Harbach war auch viele Jahre hindurch Präsident der Ascap, der amerikanischen Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger.

„I made a fool of myself over John Foster Dulles" (Ich habe mich lächerlich verliebt in Dulles) betitelt sich ein im amerikanischen Musikverlag Ben Bloom erschienener Schlager. Als er zum erstenmal von Radiostationen gesendet wurde, zeigte sich das Aufnenamt etwas bestürzt. Der Komponist Ken Welch bekam zwar keine Rüge, aber immerhin — eine eiskalte Schulter.

Während Rock and Roll nunmehr auch in dem fashionablen Las Vegas Fuß fassen konnte, im berühmten Carneval Room des Fremont Hotel zum erstenmal öffentlich zugelassen, hat Irving Berlin, der Unverwüstliche, erklärt, daß er zu der guten alten Fasson von „Ballads" (also Liedform-Schlager) hält.

Unter „Denkmalschutz" stehen von nun ab die Texte zu Stephan Fosters amerikanischen Volksweisen in dem amerikanischen Bundesstaat Kentucky. Öffentliche Aufführungen mit geänderten Texten — also besonders Radio — werden mit

LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS
WINTER & CO.
WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola"-Langspielplatten-Katalog

Geldstrafen bis 5000 Dollar und Arrest bis zu zwei Jahren bestraft. Es handelt sich im allgemeinen um einige Worte, die „darkie" (Schwarzer) u. a., die für die Neger einen unangenehmen Beigeschmack haben und an die Sklavereizeiten erinnern.

Die Wogen für die ernste Musik schlagen in Amerika besonders hoch. Nunmehr bringt Mills Company Verlag Kompositionen des Padre Antonio Soler aus dem 17. Jahrhundert. Der amerikanische Pianist Fredrick Marvon hat die in alter Notierung geschriebenen Werke in Violin-Baß-Schlüssel transponiert. Die Golden Deal Decca bringt alle Soler-Werke auf Langspielplatten.

ART VAN DAMME and his quintet

ART VAN DAMME, *Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star, spielt ausschließlich auf* **EXCELSIOR-AKKORDEON, denn**

EXCELSIOR
das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- **größte Entfaltungsmöglichkeit**
- **technische Vollkommenheit**
- **Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton**
- **elegantes Gehäuse**

Gen.Vertr. **E. KRATOCHWIL** WIEN, II. Taborstr.52B, T.551399

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

Elvis Presley	47-7000	Teddy Baer – Loving you
Harry Belafonte	447-320	Matilda, Matilda – Suzanne
Manolita	45964	Das ist Amore – Bamba

Erhältlich in allen Fachgeschäften

Das Orchester P. PRENNESSEL, RICHARD HÖGER u. d. JOLLIE JOKERS
Wenn zwei Menschenherzen träumen — Good night, Baby Myra 1017

Wenn man von ein paar technischen Unreinheiten absieht, ist das eine recht gut geglückte Platte. Es beginnt damit, daß H. W. Kuntze eine sehr einprägsame Melodie für seine zwei träumenden Menschenherzen gefunden hat. Auch sein „Good night, Baby" kann sich hören lassen. Schließlich ist das begleitende Orchester so gut, daß man unwillkürlich aufhorcht. Richard Höger bestätigt auch hier, was wir an anderer Stelle festgestellt haben: Seine Stimme ist mikrophongerecht.

VIENNA MIDNIGHT CABARET MIT GEORG KREISLER
Zwei alte Tanten — Du bist neurotisch — Lied für Kärntner Männerchor — Frühlingsmärchen — Gar nichts — Der schöne Heinrich — Einmal im Mai — Der Bluntschli Amadeo AVRS 8018-X

Wer Georg Kreisler bisher kannte, wußte, daß er der einzige Humorist und Kabarettist war, der seine unerhört komische Wirkung nur seiner Blutrünstigkeit verdankte. Seine Chansons trieften nur so von Blut, Mord, Erdolchen, Erschießen, Vergiften und Foltern. Auf seiner neuen Langspielplatte kommt uns Kreisler nun auch von einer etwas anderen Seite. Manchmal geistert zwischen den skurrilen Zeilen etwas Morgenstern, dann wieder Ringelnatz — in der Art natürlich nur —, schließlich aber ist es doch wieder Kreisler. Mit unwahrscheinlich verdrehten Wortspielen bezieht er größte Wirkung. Krönung und Spitze der Platte ist das unwahrscheinlich gute Couplet vom „Bluntschli". Nennen wir noch die in jeder Phase gerechte Begleitung von Gerhard Bronner (Klavier), Lazi Gati (Gitarre) und Willi Landl (Baß), so haben wir auch hier eine gepflegte Kabarettnummer in acht Auftritten erlebt.

VIENNA MIDNIGHT CABARET MIT GERHARD BRONNER
Wiegenlied väterlicherseits — Bielefeld — Lieschen Müller — Die schlanke Linie — Der Eingeladene — Kaffeesamba — Reise um die Welt — Sie ist so wunderbar Amadeo AVRS 8017-X

Es gehört schon eine Portion Mut dazu, eine Kabarett-Serie auf Platten zu veröffentlichen. Bei den großen deutschen Firmen wird man ihn vergeblich suchen. „Nicht gefragt" würde dort die Antwort lauten. Ob dieses Genre, gebracht von derart einmaligen Kabarettisten, bei entsprechender Propagierung durch Presse und Rundfunk nicht doch plötzlich gefragt sein würde, bleibe dahingestellt. Wir freuen uns, daß Amadeo mit drei neuen Langspielplatten herauskam, die die erste Serie des „Vienna Midnight Cabaret" mit denselben bewährten Kräften fortsetzt. Und siehe da: die neuen Platten sind womöglich noch besser, noch profilierter geworden. Nehmen wir z. B. einmal Gerhard Bronner. Seine spitzen Giftpfeile fliegen überall hin. Ob das nun die Schnulzenproduktion im Film und auf Platten oder Brasiliens Überschuß in Kaffee (in einem melodiösen Samba interpretiert) oder in „Reise um die Welt" kleine, aber gut beobachtete Bosheiten sind — immer ist das Ganze scharf pointiert. Dazwischen gibt es auch ein paar lyrische Nummern, ein vertontes Kästner-Gedicht — eines seiner schönsten übrigens — und eine süße kleine Hymne auf die eigene Frau. Bronners Vortragsweise ist inzwischen noch homogener und differenzierter geworden. Manchmal erinnert er an den unvergessenen Max Hansen, immer aber ist er ein großartiger und wienerischer Kabarettist.

MICHAEL DANZINGER UND SEINE RHYTHMIKER
Piano Cocktail Amadeo AVRS 8008 X

Schon die Plattenhülle dieser LP ist appetitanregend. Auf lackiertem Vierfarbendruck leuchten zwei der beliebtesten Cocktails, nämlich Manhattan und Old fashioned. Auch die Zutaten sind angeführt. Man nehme also Angustorabitter, Vermouth, Whisky im angegebenen Verhältnis und gebe eine Kirsche dazu. Dann lege man die erste Plattenseite auf und genieße beides: den Manhattan-Cocktail aus dem Glase und jenen, den Michael Danzinger mit seinen Rhythmikern Laszlo Gati (Gitarre), Teddy Palatzky (drums) und Willi Fantel am Baß hervorzaubert. Das ist gekonnte und stimmungsvolle Barmusik, dezent in Anlage und Ausführung. Ein paar besondere Gustostückerln sind in der 32 Nummern umfassenden LP, davon auf der „Ols fashioned"-Plattenseite die Evergreens „Ramona", „Cheek to Cheek", „Parlez moi d'amour", „Night and Day" und v. a. Eine halbe Stunde ungetrübte Unterhaltung.

GERT MORELL
Ein Herz, das keine Liebe kennt — Wenn das Glück dir winkt Harmona 3 D 36400

Eine der schönsten Platten aus der diesjährigen Harmona-Produktion! Der preisgekrönte italienische Slowfox „Scusami" hat überraschend schnell Eingang in die deutsche und österreichische Plattenproduktion gefunden. Erfreulicherweise ist der deutsche Text, den Bruno Balz schrieb, sehr gut nachempfunden und beläßt der Melodie alle Frische. Gert Morell singt wie seine großen Vorbilder, ohne sie aber zu kopieren. Auch die Rückseite ist sehr nett. Ferry Andrees „Wenn das Glück dir winkt" hört man sich gerne öfters an, eine gefällige Melodie, die man nicht vergißt. Alles in allem eine hundertprozentige Platte.

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

VICO TORRIANI
D 18540 Siebenmal in der Woche / Muchacha
D 18557 Ananas aus Caracas / Heute lacht der Sonnenschein
(Originalaufnahmen aus dem Film „Ein Herz sehnt sich nach Liebe")

HARRY BELAFONTE
47-6783 Man smart / Chiminey smoke

LITTLE RICHARD
HL 8446 Lucille

GITTA LIND
U 45963 Am silberblauen See / Leb' wohl, komm bald zurück

NILLA PIZZI
47-9122 Casetta in Canada / Ondamarina

OBERKRAINER QUINTETT
U 45948 Spät am Abend / Bauern-Kirmes

EGERLÄNDER MUSIKANTEN
U 45967 Polka Potpourri

Erhältlich in allen Fachgeschäften

bringt:

VIENNA MIDNIGHT CABARET

PETER WEIHE
Die verliebte UNO / Sie lassen mich nicht / Liebesneurose / Slibowitz und Zwetschkenknödel / Ein kleines Engerl / Ja, ist denn das die Möglichkeit AVRS 8016-x.

GERHARD BRONNER
Wiegenlied väterlicherseits / Bielefeld / Lieschen Müller / Die schlanke Linie / Der Eingeladene / Kaffeesamba / Reise um die Welt / Sie ist so wunderbar AVRS 8017-x

GEORG KREISLER
Zwei alte Tanten / Du bist neurotisch — Lied für Kärntner Männerchor / Frühlingsmärchen / Gar nichts / Der schöne Heinrich / Einmal im Mai / Der Bluntschli AVRS 8018-x

PIANO COCKTAIL
Michael DANZINGER, Klavier
L. Gati, Gitarre — T. Palatzky, Trommel — W. Fantel, Baß

Piano Cocktail I
Old Fashioned: London Fantasia / Ständchen / Tici-ti Tici-ta / Der Reigen / Walzertraum / Vilja-Lied / Night and Day / In mir klingt ein Lied / Yes Sir / That's my Baby / Merry Gold / Ramona / Parlez moi d'amour / Phantasie impromptu / Blue Moon / Humoreske / Cheek to Cheek
Manhattan: Manhattan / Rhapsody in Blue / Why can't you behave / Some enchanted Evening / Bali Hai / Porgy and Bess / La Panse / C'est magnifique / Limelight / Anniversary Song / Rhapsody in Blue / Stranger in Paradise / Andalusia / Ein Amerikaner in Paris / Que sera / Wunderbar AVRS 8008-x

Piano Cocktail II
Martini Dry
Martini Sweet AVRS 8009-x

Piano Cocktail III
Gin Fizz
Whisky Soda AVRS 8014-x

25-cm-Langspielplatten S 96.—. Prospekte in allen Fachgeschäften.

AUSTRIA VANGUARD Ges. m. b. H., Wien

GERT TÜRMER — FRITZ ECKHART
Mambo Polka — Ich möcht so gerne nur mit Dir Harmona 3 D 36404
Man wird bei dieser Mambo-Polka nur schwer stillsitzen können, so voller Schwung ist diese Aufnahme mit dem Orchester Klaus Alzner. Gert Türmer, von dem man gerne wieder einen „Kaugummi-Sheriff"-Erfolg erleben möchte, hat hier leider nicht allzu viel Gelegenheit, solistisch hervorzutreten. Auf der Rückseite hat Fritz Eckhart, Spezialist für Polkas, wieder einmal die Möglichkeit, einen solchen recht stimmungsvoll zu exekutieren.

MARGRIT SORENSEN
Santa Maria — So viele Schiffe sind heute angekommen Harmona 3 D 36405
Hans Zeisner ist der Komponist beider Nummern. „Santa Maria", ein Lied im Calypso-Rhythmus, in dem man freilich textlich vergeblich eine Ballade sucht, hat wie immer bei Zeisner eine ansprechende und sich „leicht" anhörende Melodie. Sehr atmosphärisch getroffen ist der Blues „So viele Schiffe sind heute angekommen", der das Zeug zum großen Schlager in sich hat. Beide Nummern werden von Margrit Sörensen sehr ansprechend interpretiert. Wenn diese talentierte junge Sängerin, die doch schon rein äußerlich durch ihren Sex-Appeal auffällt, viel Zeit zum weiteren Studium verwenden würde, wäre ohne Zweifel der Weg in die erste Reihe der Stars frei. Über das begleitende Orchester Klaus Alzner läßt sich nur Gutes sagen.

HARRY BELAFONTE
Chimney-Smoke — Man Smart RCA 47-6785
Hier ist die neueste Belafonte-Platte mit zwei Nummern, die beide jenseits des großen Teiches Bestseller sind. Wenn sie das auch in Europa werden, dann nur wegen der ungeheuren Popularität Belafontes, der jetzt Kopf an Kopf mit Elvis Presley liegt und durch seinen eben laufenden Film „Heiße Erde" noch viel mehr Anhänger gewinnen dürfte. Keine Frage, daß die Platte gut verkäuflich sein dürfte.

HARRY JAMES IN HI-FI
Chiribiribin — James Session — I'm beginning to see the light — Cherry Capitol Album 654
Das ist eine der letzten Platten, die Harry James vor seiner ersten Europa-Tour aufgenommen hat. Der fast legendäre Ruf dieses Trompeters ist ja in diesen Tagen Gegenstand heftiger Diskussionen über die Frage, ob Harry James etwas für den Jazz geleistet habe oder nicht. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren Artikel an führender Stelle: „Ein Trompetergericht." Wie immer in solchen Situationen profitiert nur derjenige davon, um den der Widerstreit der Meinungen geht. Die ersten Berichte über die Konzerte Harry James und seines Orchesters sprechen jedenfalls von heller Begeisterung des Publikums und darüber, daß Harrys Trompete so jung wie eh und je geblieben ist. Das spürt man auch auf den vier Aufnahmen dieser Platte, die nur eine von vielen Harry-James-Aufnahmen ist, die alle auf Capitol erschienen sind. In der vorzüglich geglückten James-Session finden die Jazz-Anhänger in den Improvisationen des beliebten Trompeters sicherlich manche Kostbarkeiten, die anderen Nummern sind reine kommerzielle Tanzmusik. Aber auch da, wie in „Cherry", blitzt Harrys heiße Trompete immer wieder durch. Insgesamt ein willkommenes Geschenk anläßlich der großen Harry-James-Tournee.

DIE SEPTANER — KLAUS OGERMANN UND DIE SWING SERENADERS
Die Tanzmusik ist schuld daran — Hände weg von der Liebe Decca D 18585
Der junge Münchner Musiker Klaus Ogermann, der vor kurzem noch in Max Gregers Band spielte, ist jetzt unter die Komponisten gegangen und wie man hört mit gutem Erfolg. Hier ist eine sehr gekonnte Tanznummer „Die Tanzmusik ist schuld daran" mit viel Swing und Rhythmus. Auf der Rückseite singen die Septaner einen Shuffle aus dem Gloria-Film „Siebenmal in der Woche", dessen Originalaufnahmen mit Vico Torriani gleichfalls auf Decca erschienen sind.

RIA SOLAR
Irgend etwas müßte heute noch passieren — Für mich ist heut' Sonntag Telefunken U 45961
Hier stellt Telefunken eine neue Stimme vor. Ria Solar, aus nördlichen Gegenden stammend, erinnert entfernt etwas an Mona Baptiste, deren kehliges Timbre sie besitzt. Jedenfalls ist diese Stimme nicht ohne Reiz und wird in der deutschen Plattenproduktion zweifellos bald ihren Stammplatz haben. Beide Nummern sind amerikanischen Ursprungs, geschickt aber ins Deutsche transponiert. Das Orchester Adalbert Luczkowski ist wie immer ein großartiger Begleiter.

MANOLITA
Das ist Amore — Bamba Telefunken U 43964
Eine Platte für Tänzer und solche, die es werden wollen. Leicht ins Ohr gehende Melodien werden von einer angenehmen Stimme — von Manolita — ebenso angenehm interpretiert und vom Orchester Adalbert Luczkowski temperamentvoll wie immer gespielt.

BING CROSBY, GRACE KELLY, FRANK SINATRA, LOUIS ARMSTRONG AND GIS BAND
True Love — High Society Calypso — Nom You Has Jazz — Mind If I Make Love For You Capitol EAP 1-45750
Diese nur auf Capitol erschienenen Aufnahmen stammen direkt vom Original, nämlich vom Filmstreifen „Die oberen Zehntausend". Überflüssig zu sagen, daß es ein reines Vergnügen ist, ungestört vom Rascheln der Bonbontüte meines Kinonachbars, sich dieser Musik und diesem Gesang hinzugeben. Sind doch die größten Kassenmagneten der amerikanischen Plattenindustrie vertreten. Als pikante Zugabe Fürstin Grace Kelly in ihrer vermutlich ersten und letzten Plattenaufnahme. Ihr „True Love"-Duett mit Bing Crosby ist ja inzwischen um die ganze Welt gegangen und steuert der zweiten Plattenmillion zu. Tatsächlich ist in dieser einfachen Melodie eine zauberhafte Stimmung enthalten. Voll köstlichen Humor ist der High Society Calypso, den „Satchmo" kreiert. In „Now you has Jazz" hören wir Armstrongs weltberühmte Solisten kennen und schließlich legt noch Frankie-Boy eine Scheibe dazu. Eine Platte, für die man kaum genug Vokabel hat, um sie zu loben. Ein Volltreffer!

WIENER VOLKSOPERNORCHESTER
Gold und Silber — Badner Madeln Parlophon 45 F 306
Für die Freunde klassischer Wiener Musik sei diese neue Aufnahme der Österreichischen Columbia Graphophon Gesellschaft wärmstens empfohlen. Sie ist technisch hervorragend gelungen und das Wiener Volksopernorchester musiziert, daß es eine helle Freude ist. Lehars und Komzaks Walzer erweisen sich neuerlich als unsterblich.

Der Welterfolgsfilm

Die oberen Zehntausend

(High Society)

in Österreich!

Alle Schlager aus dem Film

IN ORIGINALBESETZUNG

NUR AUF

CAPITOL

SCHALLPLATTEN

33 UpM – LCT 6116 S 162.– High Society (Ouverture) – High Society Calypso – Little One – Who wants to be a Millionaire – True Love – You're sensational – I love you, Samantha – Now cou has Jazz – Well did you Evah? – Mind if I make love to you

CELESTE HOLM – GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA – LOUIS ARMSTRONG and his Band

45 SK/UpM EAP – 1 – 750 S 51.– True Love – High Society Calypso – Now you has Jazz – Mind if I make love to you

GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA – LOUIS ARMSTRONG and his Band

45 UpM – S 28.50

F 3508 Who wants to be a Millionaire
Mind if I make love to you
CELESTE HOLM – FRANK SINATRA

F 3507 True Love
Well did you Evah?
GRACE KELLY – BING CROSBY – FRANK SINATRA

F 3506 Now you has Jazz
High Society Calypso
BING CROSBY mit
LOUIS ARMSTRONG u. s. Band

F 3469 You're sensational
Johnny Concho Theme (Wait for me)
aus: „Johnny Concho"
FRANK SINATRA mit The Music of Nelson Riddle

45 UpM - 45 DW 5570 Deine Liebe (True Love)
78 UpM DW 5570 Immer wieder lieb ich dich
S 28.50 (Love me tender) – aus: „Pulverdampf und heiße Lieder"

DAS HANSEN-QUARTETT

Die beliebtesten Calypsos

auf

SCHALLPLATTEN

Bereitwillige Beratung und Verkauf in jedem guten Fachgeschäft und bei „Columbia" – Wien I, Kärntnerstraße 30

WER spielt WO?

Deutschland

Adler Bruno-Trio — Deutschland Tournee
Bachmann Alfons — München, Märzenkeller
Bahl Harry — bei Geesthacht, Strandhotel Tesperhude
Baarfühser Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
Baltuttis Irma — Fernsehen, Rundfunk
Baré Benny-Quartett — Berlin-Müggelheim, Gesangs- und Instrumental-Quartett, Rundfunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee
Bauer Gustl, Rex-Casino — Berlin-Lichterfelde West, Rex-Casino
Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
Beauvais v. Fritz, Internationales Unterhaltungs- und Tanzorchester — Scharbeutz (Ostsee), Strandhalle
Dr. Béla Josi — Karlsruhe (Baden), Rauchfang
Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
Bekes Pista, Zigeunerkapelle — München, Paprika
Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
Böhner Herbert — Frankfurt, King-Bar
Bönsch Karl — Bernburg, H. O. Gaststätte „Haus der Werktätigen"
Brocksieper Freddie — München-Schwabing, Studio 15
Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
Kapelle Franzi Caeners — München, Café Freilinger
Die Calandos, Leit. Friedrich Helbing — Leipzig, Tanzcafé Naschmarkt
CAROS, Die, Horst Suchanek — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee
Rudolf Christian — München, Kabarett ‚Die kleinen Fische'
Conrad Edwin — Augsburg, Häring-Bräu
Cormi-Trio — München, Heinz-Bar
Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
Dores Gaby und seine Solisten — München, Bongo-Bar
Drabek Kurt — Berlin, Film — Funk — Fernsehen
Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk
Dömpke Fred, Schauorchester — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Die 3 Dujardins — München, Schwabinger Spiegel
Die 3 Jools — Bremen, Astoria, Bühnengastspiel
Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklause
Ehrt Herbert, Rundfunk und Veranstaltungen, Tanz- und Unterhaltungsorchester — Halle an der Saale
Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben", Okt./Nov.
Esser Bruno, Kristallpalast-Orchester — Seebad Heringsdorf, Kurorchester
EZ-Trio — München, Maxim-Bar
Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
Fleischer Hans — Leipzig N 22, „Fips"
Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
Gerd-Frank-Ensemble — Potsdam, Stadt Potsdam
Fränkle H. — Garmisch, Clausings-Posthotel
Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden
Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar
Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-Solisten — Berlin, Janika-Dachgarten
Gerd Frank — Halle/Saale, HO-Café Rheingold
Garena Urssa — Berlin-Halensee, Intern. Chansons — Fernsehen — Rundfunk — Schallplatte — Gastspiele
Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
Glümer Fritz — Bremen, ‚St. Pauli'
Georges Elviri Trio — Okt./Nov. Ulm a. d. D., Obere Stuben
Grimm Heinz, Orch. Int. — Hannover, „Kajüte Bar", Okt. 57
Grothe Fred, Schau-Combo — Trier (Mosel), Hotel Luxemburger Hof
Gührs Heinz — Glöwen, Karstädt. H. O. Gaststätte
Hackl Johann — Bad Hersfeld, Hotel Haus Waldeck
Hagen Karl, Unterh., Tanz-Varieté-Orch. mit dem Sänger & Schlagertextdichter Erich Schultz — Berlin, „Feengrotte-Konradshöhe"
Hammond-Trio (bisher Intermezzo) — Berlin, Uhlandstraße, „Die Insel"
Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
Hannich Max, Orchester der Sonderklasse — Bad Dürrheim
Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Varieté
Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Festsäle" Neukölln
Heller Charly — Nürnberg
Heyde Alex u. Sängerin L. Wagner — Leipzig
Heyden Oswald — Berlin, KAufhaus DEs WEstens, „Silberterrasse" u. Rundfunk
Holt m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Intermezzo"
Huemcke Arno — Berlin, Wiener Grinzing
Huppertz Heinz — Berlin-Charlottenburg 9, Berliner Veranstaltungen
Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Oase", Bolkerstr. 35
Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
Jankowski Fritz — Ostseebad Travemünde, Casino-Bar
Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
Jordan Siegfried, Tanzorchester — Meerane (Sa.), Sondergastspiele Westsachsen
Josy Bela und Solisten — Radofzell, Kurhaus
Jung Horst — Berlin, Haus Carow am See
Jussen Henk — Aachen, Café Vaterland
Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT", Schöneberg
Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
Kallentin Karl-Theo u. seine „Stardust-Combo" — Heinsberg, Hotel Corsten
Karbe Hans, Unterhaltungs-, Tanz- & Varieté-Orchester — Berlin, Veranstaltungen
Kleve Hans-Wrener m. s. Schau-Orchester — Berlin-Hasenheide, „Neue Welt"
Kluth Willy — Leipzig, Ring-Café
Koch Fred, Unterh.- u. Tanzorch. — Berlin, „Stadion-Terrassen", Grunewald
Koll Alo — Leipzig, Rundfunk
Körner-Trio — München, Haus Freilinger
Krell Erich — Leipzig, Ballhaus Grüne Schänke
Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Veranst.
Kuhlmann Bob — Hamburg, Kaffee König
Kunert Heinz-Quartett — Radio DDR
Kuhn Gerhard — Leiter der Nordwestdeutschen Modenschau, auf Deutschland-Tournee
Kunert Heinz-Trio — DKG-Dresden, Bezirksstelle Karl-Marx-Stadt
Küssner Inge — Berlin-Schöneberg, Operettensängerin, „singen und pfeifen", Rundfunk-Gastspiele
Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunstbühne „Alt Bayern"
Löbel Ferdl, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
Maquet Renée — München, Annast
Medvey, Undine von — Berlin-Grunewald, Vortragskünstlerin — Schlagersängerin — Rundfunk — Fernsehen — Schallplatte — Gastspiele
Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
Melzer Toni — Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, Hotel Schneefernerhaus
Metz Erich — Freudenstadt, Kurhaus
Monti-Trio — Ludwigsburg, Pit's-Place
Mortag-Quartett — Stuttgart, Café Marquardt
Nagel Rupert (Die blaue Fünf — Bad Wiessee, Hotel Post
Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus"
Neroda Hans u. s. Solisten — München, Pascha-Tanzpalast
Oberlist Waldemar m. s. Tabu-Swingtett — April und Mai 1957: Kassel, „Königin-Bar"
Opel Helmut, Internationales Konzert-, Tanz- und Schauorchester, Tournee durch Westdeutschland
Pagel Fritz — Berlin-Friedenau, Veranstaltungen
Pauli Heinz, „Edelweiß-Trio" — Leichlingen (Rhld.), Bechtenberg Nr. 10, z. Zt. div. Engagements
Peltzer Fred, Pianist — Komponist — Arrangeur, Orchester Wilfried Krüger — Berlin
Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
Pinkert Wolfgang, „Trio Melodie", Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
„Pique-Aß-Duo", H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisenhof"
Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
Pöhlandt Werner — Leipig, Technische Messe — Rundfunk
Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
Polensky Robert — Bad Reichenhall, Hotel „Deutsches Haus"
Pollini Erwin — Zwickau (Sachsen), Groß-Varieté Lindenhof
Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben
Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
Posh Charles — Pirmasens (Deutschland), Hillbilly-Bar
Probst Alois — München, Platzl
Probst A. Fred — Lübeck Café Gutzeit
Raab J. J. — Unna-Königsborn, „Kurhaus Hotel"
Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
Rau Eugen — Stuttgart, Eden-Casino
Rediske Johannes — München, Studio 15
Reich Alois, Komponist, Arrangeur — Frankfurt a. Main, Hotel Maingau
Riego Will, Kur-Orchester — St. Blasien (Schwarzwald)
Richter Fred — München, Ringcafé
Die Rios — Gotha (Thür.)
Rodenbusch Heinz — Stuttgart, Kleiner Bazar
Rhode Willi — Malchin (Mecklbg.), H. O.-Gaststätte
Röder Arno — Marbach, Stadthalle
Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)
Roth Theo — Luzern, Schloßhotel Gütsch
Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
Rüdiger Ernst — Nürnberg, Café Astoria
Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
Scharmer Günther — Bad Godesberg, U. S. Botschaftsclub
Scharpey Fred — Lübeck,
Walter Schell v. Reth — München, Kabarett ‚Die Zwiebel'
Scheffel-Trio — Berlin, Tageseinsätze, Funk und Fernsehen
Scholl Dieter, Bar-Trio — Stuttgart, Eden-Bar
Schotte Max — Bad Tölz, Kurorchester
Stredicke Walter m. s. Solisten — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
Schreurs Elmar, Bar-Kapelle — Düsseldorf, „Femina-Kabarett"
Schöpf Heinz, Gesang und Tanz Combo — Kurbad Bad Elster, Bade-Café
Schintlholzer Walter — Deutschland-Tournee
Schrammelkapelle „Edelweiß" — München, Weinhaus Neuner
Schüler Ewald — Gera (Thüringen), Tanzbar Quisisana
Schultz Erich, bek. Textdichter, Sänger u. Schlagzeuger, Orch. Karl Hagen — Berlin, „Feengrotte, Konradshöhe"
Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
Schwarz Werner, Rundfunk-Solisten — Berlin, „ROSITA-Tanzbar", Hasenheide
Seeger Harry, Combo — Potsdam-Rehbrücke, Feldstr. 60, Deutschland-Sender, Berliner Rundfunk und Radio DDR
Seeliger Ernst, Tanz- und Unterhaltungsorchester — Erfurt, Am Steinhügel 7
Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl"
Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
Sinholt Walter und sein Ensemble — München, Café Fahrig
Smolny Heinz, Quartett — Ostseebad Göhren (Rügen), Strandhotel
Sommerfeld Heinz u. s. Solisten — Berlin, Fasanenstr., „Dorett-Tanz-Bar"
Spinelli Renato — München, Pique-Dame
Steiger Albert — München, Café Philoma
Steinbach Hans — München
Stiebrs Rudi m. s. Solisten — Berlin-Hasenheide, „Casaleon"
Stolzenwald Otto, Pianist — Komponist — Arrangeur, Rundfunk-Orchester Oswald Heyden — Berlin
Streletzky Ingeborg von — Berlin, Rundfunk

Fortsetzung nächste Seite

Redaktion Internationales PODIUM
München 23, Nicolaiplatz 6, oder
Wien VII, Lindengasse 43

November 1957

Wer spielt wo? - Meldung

.....

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

.....

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

.....

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

Suchanek Horst, Die Caros, Instrumental- u. Ges.-Solisten — Karl-Marx-Stadt, DDR-Tournee

Tabu-Swingtett Waldemar Oberlist — März: Lindau am Bodensee, Intern. Spielbank — April u. Mai: Kassel, „Königin-Bar"
Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)
Tragau Rolf — München, Café Stadt Wien
Trio Sylvana, Gesang- und Instrumental-Trio, mit Gritli Winger, Meisterjodlerin — Berlin N 58, Rundfkunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee

Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou

Walden Henry, Alleinunterhalter — Düsseldorf, „Bei Toni"
Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
Walther Rudy (Bar-Duo) — Stuttgart, „Rote Mühle"
Walters Gebrüder, Tanz- u. Stimmungskapelle — Berlin, „Schwarzer Adler", Schöneberg
Weber Fritz, Kapellmeister — Köln, „Flora-Gaststätten"
Wenglinski Helmut, Rundfunk-Quintett — Düsseldorf, „Bar bei Toni" und WDR-Köln
Weiser Ernst — München, Schottenhamel
Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck" — Blaue Traube
Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe"
Widemann Sepp — Garmisch Clausings-Posthotel
Winger Gritli, Meisterjodlerin, mit dem Trio Sylvana, Gesangs- und Instrumental-Trio — Berlin N 58, Rundfunk, Fernsehen, Veranstaltungen, DDR-Tournee
Wittlinger Hans u. sein Orchester — München, Colosseum-Vergüngungsbetriebe
Wohlmuth Georg — Bonn, Haus Vaterland

Verlangen Sie in ihrem Fachgeschäft nur

Henri Selmer

Paris

Woitschach Paul, das Berliner Orchester für Film — Funk — Fernsehen und Veranstaltungen — Berlin
Wölscher Toni m. s. Funkschrammeln — Halle a. d. Saale, Radio DDR und DKGD
Worsch Ernst — Lübeck, Café Opera
Wulf Günter — Lübeck, Vaterland
WTO (Wiener Tanzorchester) — Landstuhl, N. C. O. Club

Zappe Erhard und seine Solisten — Bad-Reichenhall, Axelmannstein

CANTULIA

Generalvertretung für Österreich

Gustav Ignaz Stingl

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

Österreich u. Ausland

Artner Franz u. Roland Zaloudek — Wien-Schönbrunn, Laterndl-Grill
Althaller Friedl — Graz, Palette

Bangerl Louis — Salzburg, Intermezzo
Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller
Baumgarten Toni — Salzburg, Kapuziner-Weinstube
Berger Alois — Wien VII, Café Burghof
Berhel Franz Josef, Hanacek Leopold Ernst, Beer Edwin — Graz, Herrenhof
Blaschek Hans — Graz, Hotel Steirerhof
Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl
Brunner Armin-Combo — Air Base Etain/Meuse (Frankr)., Off.-Klub

Clement Fred — Wien I, Casanova

Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar
Dörr Karl Heinz, Trio — Salzburg, Vis à vis
Dufour Ferry — Amerik. Tournee in Deutschland und Rundfunk

Ecker Karl, Tomasch Viktor, Svoboda Georg — Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
Eger Hannes, Patterer Herbert und Valach Walter — Linz, Central-Bar
Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl
Ellmer Hans — Salzburg, Café „Burgund"
Elsner Toni — Wien VI, „Servus"
Enzfelder Ossi — Wien VI, „Servus"
Etz Fritz — Wien XVII, Café Titania

Fageth Herbert — Salzburg, Café Wernbach
Feher Stefan — Salzburg, Paracelsus
Feith Hans — Wien I, Beograd
Fellner Sepp — Grinzing
Fister Hannes — Arbon (Schweiz)
Forster Franz — Schweizer Tournee
Forstenhäusler Ossi — St. Pölten, Charly-Bar
Franz & Franzi (Komp. F. Klammer) — Puszta-Diele, Bundesstraße 10
Friedl Ferry — Schuls (Engadin), Café Conrad
Fulka Wilhelm — Schweizer Tournee

Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitter — Keller
Gebauer Gebhart — Wien I, Alter Hofkeller
Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar
Gratzer Kurt — Wien, Café Renz
Grohner Franz — Wien X, Rest. Friedrich

Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Diele
Hammerschmidt Karl — Wien, Café Tivoli
Hanke Polo, Stupal Joszy, Argentio Georg — Wien I, Casino Oriental
Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller
Häusler Eduard — Montafon, Hotel Silvrettasee, Bielerhöhe
Helle Erich — Linz, Orient-Bar
Horvath Ferenc — Wien I, Pataky
Höfinger Kurt — Klopeinersee (Kärnten), Gabriela Bar, Hotel Kärntnerhof

Iberer Ferry, Klein O. G. — Graz, Ring-Bar

Jelinek Heinz — Salzburg, Papageno-Bar
Jelinek Willy — Wien, Paulusstube

Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel
Karger Richard — Wien I, Splendid-Bar
Kaszubski Hans — Salzburg, Müllner Hauptstraße 29, Flora-Bar
Kienast Anton — Wien-Grinzing, Setzger
Kier Willy — St. Johann in Tirol, Cafe Rainer
Killer Fritz — Wien X.
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo Wien I, Annastube

BERUFSMUSIKER

Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

Wien XX
Klosterneuburgerstraße 18
Telefon A 41 2 92

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter Orchester.

Selmer Tenor Sax	S 6.490.–	bis S 6.670.–
Es Alt Sax	S 5.360.–	bis S 5.690.–
Bariton Sax	S 8.680.–	bis S 9.670.–
Klarinetten	S 3.093.–	bis S 3.654.–
Trompeten	S 4.260.–	bis S 4.470.–
Posaunen	S 4.190.–	bis S 4.300.–
Dämpfer-Satz	S 140.–	

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument „Selmer CLAVIOLINE"

Vorführung jederzeit unverbindlich

Koban Roman — Wengen (Schweiz), Hotel Schönegg
Koch Jula sen. — Wien-Grinzing, Kürassier, Hengl
Koch Jula jun. — Wien, Moulin-Rouge
Kodnar Lois — Ostense (Dänemark), Hotel-Restaurant Ambassador
Kuffner Franz, Sieber Hans, Bruschak Karl — Wien XV, Rotes Laterndl
Kühn Walter — Radio Graz
Kurmayer Hans — Schruns, Kurhotel „Montafon"

Lang Charly — Wien I, Café-Restaurant Buchheim
Lang Siegfried — Badgastein, Hotel Elisabethpark
Lanscha Hans — Wien
Lang Walter, Rhoden Camillo, Ferrari Walter — Salzburg, Casino-Bar
Lebedinski Marcel, Müller Adalbert, Swoboda Georg — Semmering, Grand Hotel „Panhans"
Lengsfelder Johannes — Linz, Konzertcafé „Stadt Wien"
Lotzki Josef — Graz, Café Luley
Luther Carl — Wien,
Lux Kurt — Badgastein, Coque D'or Mozart-Stüberl

Macku Edi jun. — Wien
Martin Franz — Wien
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz, Duo — Innsbruck, Papillon-Keller
May Ferry — Badgastein, Bar Grand-Hotel Gasteinerhof
Mayrhofer Leo — Wien, Bergheimatstüberl
Mayrhofer Karl — Rotterdam und Holland-Tournee
Müller Willy — Salzburg, Hotel Winkler, Bar

Nawratil Sepp — St. Pölten, Künstler-Klause
Neubauer, Fassl Karl — Hofgastein, Salzburgerhof

Oberkofler Willy, Dolomit-Trio — Meran (Italien), Sphinx-Bar
Orasch Karl, Mastnak Helmut — Badgastein, Prälatur
Ottawa John — Wien
Ott Max — Bad Ragaz (Schweiz), Kurkapelle

Panec Hans — Wien-Grinzing, Hengl
Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl Kratochwill — Wien, Orchidee

Pichler Franz — Graz, Café Taverne
Pokorny Adalbert — Linz a. d. D., Graben-Bar
Pölzl Felix — Linz, Chat noir

Raska Ferry, Konzert u. Bar-Trio — Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Richards Anthony — Wien VI, „Servus"
Reichel Paul — Wien
Roschker Ernst — Graz
Roth Theo — Arosa (Schweiz), Hotel „Carmenna"

Seidl Wolfgang — Ehrwald (Tirol), Hotel Regina
Schmitz Bert, Schmidt Richard, Engelberger Mario — Graz, Café Braun
Simbeck Schorsch, Bayernkapelle — Stockholm (Schweden), Tiroler-Hof
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner
Schischka Hans — Ascona (Schweiz), Hotel Europe au Lac
Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus
Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller
Schreurs Elmar, Combo — Seefeld (Tirol), Casino
Schuring Jupp — Graz
Steffanides Franz — Seefeld in Tirol, Hotel Karwendelhof
Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso

Tanzer Rudi — Wien, Hübners Parkhotel
Thelen Fred v., — Wien XV, Cafe Maschek
Tragau Rolf — Wien, Ronacher

Ungar Josef, Strarzits Albin, Zeller Herbert — Salzburg, Astoria

Vancura Veno — Bregenz, Cafe Löffler
Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess

Weihowski Emo — Wien, Renaissance-Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Gati Laszlo — Wien, Marietta-Bar
Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle
Wohlmuth Georg — Wien, Hübners Parkhotel
Wulz Georg — Winterthur (Schweiz)

Zhermal Ludwig, Streckl Franz, Treibal Karl — Graz

GEORG HAID & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9. ALSERSTR. 36 · A 24 3 48

„Ostroton" SÄMTL. MUSIKINSTRUMENTE BESTANDTEILE REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN. GEIGENBAUMEISTER
7. KAISERSTR. 105 · TEL. B 39 172 B

Spezial Hawaii-Guitarren TEILZAHLUNGEN! Spezial Gibson-Guitarren

AMEG
LUSIE
LSIN
KIN
INS
STR
RUM
UMEN
MENTE
NTE
TE

Das Schlagzeug von

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

das führende österreichische Haus für

Schlagzeuge u. Zubehör, Vibraphone, Pauken u. Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften

HANS SCHAFFER, Wien X,
Ettenreichgasse 24 - Tel. U 33 7 91 F

WUKITZ

Das SPEZIALHAUS für den MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon A 34 6 22

Josef STECHER

Spezialist für Holzblasinstrumente und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf B 24 2 11

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband - Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen

Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile. Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall - Blasinstrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinster Instrumente für Militär- und Zivilmusikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / B 33 4 85

FROMM

87 JAHRE
das Vertrauen meiner KUNDEN
Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör
Orig. türk. Zildijan u. PAISTE Cymbals

NEUE TONABNEHMER für ACCORDEON — GITARRE — ZITHER

Tonveredelnd d. Orig. amerikan. BRILLHART Mundstücke für Saxophon u. Klarinette

ACCORDEONS — HOHNER
SCANDALLI — Settimio SOPRANI
PAOLO SOPRANI
Neue MODELLE 1958 mit verblüffender Klangwirkung

Es Alto Saxophone, KEILWERTH	S 3210.—
B Tenor Saxophon Keilwerth	S 3800.—
B Böhm Klarinetten ab	S 1480.—

Neue Spezial Jazz Trompeten Mundstücke
Pirastro u. Thomastik Saiten
CONTRA BASSE
Alle Preislisten kostenlos!
ALLE REPARATUREN.

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente
KARL ZAMEKS'S WWE.
Wien VII, Mechitaristengasse 1, Telefon B 36 6 93

Bestellschein für unsere Leser in Österreich
An das INTERNATIONALE PODIUM,
Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein

Ich bestelle hiemit
ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—
inkl. Zusendung
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM, Musik - Film - Bühn - Show und verpflichte mich, den Betrag hiefür nach Erhalt der ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

.....
Name (Blockschrift)
.....
Adresse
.....
.....
Datum
.....
Unterschrift
*) Nichtzutreffendes streichen!

Marinucci

das italienische Spitzen-akkordeon

Generalvertretung für Österreich:
GLATZ
Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über A 08, Wiener Nr. B 38 1 56 U

MUSIKINSTRUMENTE
GOLL
Alle Musikinstrumente u. Zubehör Ein- u. Verkauf
WIEN I., BABENBERGERSTR. 1-3 B 21 0 70

Mehr **GEWINN** — durch **PODIUM** - Inserate

MGM *zeigt:*

den Sensationserfolg mit der Glanzbesetzung

Die oberen Zehntausend

Grace Kelly, Frank Sinatra, Bing Crosby, Louis Armstrong

Täglich im Gartenbau I.

Die Verfilmung des bezaubernden Bühnenerfolgs

Das kleine Teehaus

Marlon Brando, Glenn Ford, Machiko Kyo

anschließend im Gartenbau I.

Den Edelwildwester mit den schauspielerischen Glanzleistungen

Die erste Kugel trifft

Glenn Ford, Broderick Crawford, Jeanne Crain

täglich im Kärntner I, Schäffer VI.

Doris Day in einer ganz neuartigen Rolle

Mord in den Wolken

Louis Jourdan, Barry Sullivan

ab 1. November im Kärntner I, Schäffer VI.

Harry Belafonte in dem sens. Rassenfilm

Heiße Erde

Dorothy Dandridge, James Mason, Joan Collins, Joan Fontaine, Michael Rennie

ab 1. Nov. im Elite I, Flotten VI, Kolosseum IX.

Amerikas „Heißes Eisen": die Rauschgiftsucht

Giftiger Schnee

Eva Maria Saint, Don Murray, Anthony Franciosa

anschließend im Elite I, Flotten VI, Kolosseum IX.

Spionage und Verrat und **Clark Cable** in

Verraten

Lana Turner, Victor Mature, O. E. Hasse

ab 8. Nov. im Opern I, Schottenring I.

RICHARD HAUPT

permanente Adresse:
Wien XVIII, Leitermayergasse 43/1 Telefon: 45 17 55

Der internationale Barpianist

Wintersaison 1957/1958 City-Bar, Wien I

Gebhard Gebauer

der internat. Zithervirtuose, Akkordeonist und Komponist bekannt durch Bühne und Film

spielt täglich im Alten Hofkeller
(Wien I, Schauflergasse 1)
perm. Adr. Wien XV, Lehnergasse 7/18

ARIANE

LIEBE AM NACHMITTAG

„Wenn Du nach Paris kommst, lebe wie die Pariser!" – Dies war das Motto für Regisseur Billy Wilder, seinen Stab und seine Darsteller, als sie in Paris an die Arbeit gingen, einen der charmantesten (sprich: pariserischsten) Stoffe zu einem Film zu machen: „ARIANE", dessen Untertitel „LIEBE AM NACHMITTAG" lautet. Beim Titel beginnt es. Da klingt etwas von den Maupassant'schen Geschichten an, reizvoll und pikant, leicht beschwingt und vielleicht etwas frivol – auf jeden Fall aber voll des einzigartigen Charmes dieser einzigartigen Stadt – Paris.

ARIANE zeigt in der Hauptrolle eine der typischen Pariserinnen, wenngleich sie auch an einem anderen Ort der Erde geboren wurde: Audrey Hepburn. Gearbeitet wurde während der Dreharbeiten nach echt pariserischem Muster: Drehbeginn 12 Uhr, Drehschluß 19 Uhr 30. Ein Film, der am Nachmittag entstand; bis auf einige wenige Außenaufnahmen, die nicht weit von Paris, in der Nähe des Château de Cambais, gedreht wurden. Vier Tage lang setzte sich allmorgendlich eine Auto- und Buskarawane um 5 Uhr 30 in Bewegung, um für die Außenaufnahmen die Sonne des ganzen Tages ausnutzen zu können. Und auch hierbei wurde parisierisch gelebt. Renoir würde seine Freude gehabt haben, eine Remake seines Picknickbildes zu malen, als man in den kurzen Pausen französisches Weißbrot aß, „vin rouge" trank – und „Après" – jene Zigarette mit dem beziehungsvollen und so pariserischen Namen rauchte.

Wie störend ist oft ein Telefonanruf. Ariane hätte viel lieber mit Frank [illegible] gegangen.

Es muß etwas Wichtiges sein, wenn Vater Chavasse (Maurice Chevalier) seine hübsche Tochter Ariane (Audrey Hepburn) sogar beim Haarwaschen stört. Mit Schrecken aber muß er — von Beruf Detektiv — bald aufsehenerregende Dinge über Ariane erfahren — in dem Film ARIANE (Liebe am Nachmittag). Produktion und Regie dieses Films hat Billy Wilder. Foto: UNITED ARTISTS

Viele Szenen wurden in den Straßen von Paris gedreht; am Place Vendôme, auf den Champs Elysées, an den Tuilerien und am Opernplatz. Und wer mag besser in diese Atmosphäre hineinpassen als jener ewig junge Grandseigneur der Liebe, Maurice Chevalier? Zwar spielt er in ARIANE den Vater von Audrey Hepburn, sein Herz aber und sein Charme wie auch sein Äußeres sind von einer beachtlichen, wohl unvergänglichen Elastizität und Jugendlichkeit. Gern sieht er sich in seinem Heim jenes Bild auf seinem Schreibtisch an, das ihm die Colette einst schenkte, mit der Widmung: „Zur Einnerung an eine sehr zärtliche Freundschaft". Und wie oft hat die Colette die Liebenden in ihren Stücken und Romanen sich in Paris begegnen lassen . . .

Für den anderen Hauptdarsteller in diesem Film, Gary Cooper, hat man unter den Parisern keinen einzigen gefunden, der als Double für ihn arbeiten konnte. So gehörte zu den Utensilien jenes Mannes, der sich in den schwierigen Ausleuchtproben vertretungsweise in das Licht der Jupiterlampen stellen mußte, eine solide Holzkiste, auf die er sich stellte, um wenigstens so groß wie Cooper, jener charmante Botschafter der neuen Welt zu erscheinen.

Als die Aufnahmen beendet waren, und alle amerikanischen Stabmitglieder wieder nach Hause fahren mußten, war man sehr traurig, und vielleicht trauerte sogar manche Mademoiselle in ihrer Mansarde am Gare de l'Est oder im Viertel Saint Germain des Près um ihren Jimmy, denn über die „LIEBE AM NACHMITTAG" beispielsweise des Aufnahmeleiters und der Regieassistenten haben wir keine Unterlagen . . .

Ist das der entscheidende Augenblick? Ariane (Audrey Hepburn) hat den großen Frauenbetörer Frank (Gary Cooper) verzaubert.

Der bezauberndste Film des Jahres

Ein United Artists Film im Verleih der Cosmopol

P.b.b. Journal expédié par l'éditeur Vom Verleger versendet